



## Smart City legt jetzt richtig los!



metropolregion nürnberg  
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Nach langer Strategiewerk beginnt nun die Umsetzung für die 18 Projekte. Das wird mit einer Meilensteinfeier gewürdigt. Wir blicken zurück und nach vorne.

Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 2 und 3.

# Gemeinsam machen wir Bamberg smart!

Smart City-Strategie wurde offiziell vom Bamberger Stadtrat verabschiedet.



Der Digitale Zwilling ist am Entstehen. Viele Details und Gebäudemodelle sind dafür nötig.

**Digitalisierung.** Schon mal virtuell über die Obere Brücke spaziert oder vom malerischen Kloostergarten auf dem Michelsberg über die Dächer von Bamberg geblickt? All das und natürlich noch viel mehr ist den kommenden Jahren bequem vom heimischen Sofa aus möglich. Der Startschuss für das Programm Smart City Bamberg ist mit der Verabschiedung der Strategie vom Bamberger Stadtrat nun offiziell gefallen und läutet den Weg in ein digitaleres Zeitalter von Bamberg ein. Ganz vorne mit dabei: das Projekt eines Digitalen Zwillings der Welterbestadt.

## 18 Teilprojekte in fünf Jahren

Viele Ideen aus der Bürgerschaft, der Uni oder der Verwaltung haben ihren Weg in die finale Smart City-Strategie gefunden. „Wir freuen uns auf den Start der Projekte in der Umsetzungsphase, um Bamberg smarter zu machen. Darüber hi-

naus bieten uns die kommenden Jahre die Chance, als Stadtgesellschaft und als Verwaltung immer weiter dazuzulernen. So wollen wir bestehende und auch kommende Herausforderungen mit gemeinsam umgesetzten Innovationen erfolgreich meistern“, so der Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller.

Insgesamt 18 Teilprojekte sollen in der fünfjährigen Umsetzungsphase dafür sorgen, dass Bamberg smarter wird. Thematisch gebündelt sind die 18 Projekte in vier Maßnahmen: **Bewahren, Informieren, Bewegen und Teilhaben.** Im Fokus steht dabei ein smartes Welterbe. Neben einer Datenplattform, die verschiedene Dashboards bereithält, soll es z. B. für alle Menschen mit Mobilitätseinschränkungen einen Routenplaner für barrierefreie Wege durch

Bamberg enge Gassen und Pflastersteinwege geben. Das Welterbe spielt auch beim Großprojekt des Digitalen Zwillings in der Maßnahme Bewahren eine zentrale Rolle. Ein 3D-Stadtmodell, also eine Art virtuelles Abbild Bambergs, soll helfen, das UNESCO-Welterbe langfristig zu erhalten. Denn spätestens seit dem Brand der Kathedrale Notre Dame in Paris ist klar, wie wichtig digitale Modelle sind, um beispielsweise im Katastrophenfall die vielen Details historischer Gebäude rekonstruieren zu können. Darüber hinaus soll es auch möglich sein, öffentliche Innenräume zu begehen, um Bamberg als Anwohner:in oder auch Tourist:in ganz neu zu entdecken. Nach und nach sollen



die Daten in ein digitales Modell eingepflegt werden, natürlich immer unter Berücksichtigung von Datenschutz und -sicherheit. Gleichzeitig bietet der Zwilling auch neue Formen der Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung. Stadtplanungsprozesse oder zukünftige Bebauungspläne können in 3D greifbarer veranschaulicht, wie sich neue Gebäude in das Stadtbild einfügen oder wie ich mir als Anwohner:in den Umbau des Wohnhauses nebenan vorzustellen habe. „Wir planen darüber hinaus den Digitalen Zwilling auch mit historischen Infos aufzuladen“, betont Smart City-Programmlleiter Sascha Götz. Zeitzuginterviews in der Karolinenstraße lauschen, das digitale Stadtmodell von damals



Foto: Stadtrichter Bamberg

**Großer Meilenstein in der zweijährigen Startphase des Programms: Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller begrüßte 130 Bürger:innen bei der Ideenschmiede im Oktober 2021. Den ganzen Tag lang wurden in Kleingruppen Ideen besprochen.**



Foto: Benjamin Heges

**Und noch ein Meilenstein: Die enge Kooperation von Verwaltung und Universität, hier bei der Projektmesse der Uni Bamberg und von Smart City auf dem Maxplatz im Juli 2022.**

im Vergleich zu heute bestaunen und eine digitale Zeitreise zurück ins Jahr 1950 machen – echte Geschichte zum „digitalen“ Anfassen, die der Digitale Zwilling in den nächsten fünf Jahren bieten soll. Vielleicht entdecken auch Sie bei einem virtuellen Spaziergang über die Obere Brücke ganz ohne Besucher:innen oder Trubel wieder neue Dinge an Ihrem altbekannten Bamberg.

**Gemeinsam ein smartes Bamberg feiern!**

Wer sich schon jetzt einen ersten Eindruck von der digitalisierten Karolinenstraße und den weiteren Smart City-Projekten machen

möchte, sollte auf keinen Fall die Meilensteinfeier am 4. Mai im neuen Digitalen Gründerzentrum verpassen. Lassen Sie uns gemeinsam den Meilenstein der fertigen Smart City-Strategie feiern und erfahren Sie was Bamberg in den nächsten fünf Smart City-Jahren geplant hat. Neben informativen Projektstationen erwartet Sie ein leckeres Buffet und ein geselliger Austausch mit vielen interessanten Kontakten.

Kostenlose Anmeldung und mehr Infos finden Sie unter: [www.smartcity.bamberg.de/meilensteinfeier](http://www.smartcity.bamberg.de/meilensteinfeier)



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

erinnern Sie sich noch an die leeren Straßen während der Corona-Pandemie? Läden und Restaurants hatten geschlossen, die Menschen blieben daheim, mieden den Kontakt sogar zu Freunden und Verwandten. Selbst gemeinsame sportliche Aktivitäten galten als tabu. Es waren triste, einsame Tage voller Unsicherheit und Sorge. Diese Zeit liegt hinter uns. Längst können wir wieder unbeschwert die Plätze und Straßen bevölkern, unsere Liebsten treffen und ohne Sicherheitsabstand Sport treiben, jubeln und feiern. Am Sonntag, 7. Mai, werden wir in Bamberg genau das machen beim zehnten Weltkulturerbelauf und damit auch die Rückkehr zur Normalität zelebrieren. Nach vier Jahren des Wartens nach dem letzten Weltkulturerbelauf ist die Vorfreude auf die Kult-Veranstaltung in der Bamberger Altstadt noch größer als sonst.

Wie sehr Laufprofis und Hobbysportler dem Startschuss entgegenfiebert, lässt sich in diesen Tagen unschwer erkennen, wenn schon in den frühen Morgenstunden die ersten Joggerinnen und Jogger auf den sieben Hügeln und am Kanal unterwegs sind und sich in Form bringen. Der 7. Mai verspricht, ein Feiertag für die hiesige Laufgemeinde zu werden. Die Organisatoren haben sich wie immer hervorragend auf die enorm hohe Nachfrage nach Startplätzen eingestellt, sodass wieder professionelle Bedingungen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herrschen werden. Unter ihnen werde auch ich mich einreihen und unterstützt von meiner Familie den Lauf über 4,4 Kilometer in Angriff nehmen. Ich freue mich außerdem auf besonderen Beistand, wenn ich erstmals gemeinsam mit dem emeritierten Erzbischof Ludwig Schick am Markusplatz ins Rennen gehe.

Genießen werde ich wie alle Weltkulturerbeläuferinnen und -läufer besonders die tolle Atmosphäre durch die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer in unserer schönen Stadt. An jeder Ecke werden die Aktiven angefeuert und regelrecht ins Ziel getragen. Durch die Corona-Pandemie haben wir gelernt, das wieder neu zu schätzen – daran sollten wir uns auch am 7. Mai erinnern. Sollten Sie selbst keinen Startplatz ergattert haben oder die Strapazen verständlicherweise scheuen, verpassen sie es nicht, Teil der Veranstaltung zu werden, die Stimmung aufzusaugen und die tapferen Teilnehmerinnen und Teilnehmer lautstark zu motivieren. Allen anderen wünsche ich viel Erfolg auf der Strecke!

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke  
Oberbürgermeister

Rathaus  
mal  
anders

Kolumne  
von  
Michael  
Mommel



Jeder hat ja so seine Assoziationen. Oder manchmal auch einfach schrräge Wortspiele, die sich über die Jahre ungewollt zu festen Abzweigungen im Gehirn entwickelt haben. Beim Thema „Smart City“ ist das eine harmlose Verknüpfung, denn sie führt mich ohne Umwege direkt zu einer spanischen Comiserie, die ich als Jugendlicher verschlungen habe. Bei „Clever & Smart“ geht es um zwei Agenten, den großen, kahlköpfigen Fred Clever und den mit zwei Haaren gesegneten Jeff Smart. Lustig ist es mit anzusehen, wie sie abstruse Abenteuer durchleben und trotz irrsinniger Unfälle stets unverletzt bleiben. Besonders witzig sind die verrückten Verkleidungen von Fred Clever, der sekundenschnell alles Mögliche und Unmögliche darstellen kann – von einer saftigen Melone bis zum kompletten Universum. Nur seine Brille und seine knubbelige Nase bleiben stets als Erkennungsmerkmal erhalten.

Und was hat das jetzt mit „Smart City“ zu tun? Naja, auch dieses Programm versetzt die Stadt Bamberg in die Lage, sich zu verwandeln und an aktuelle Anforderungen anzupassen. Keine Sorge, deswegen wird sich das Welterbe in den nächsten Jahren nicht in eine Folge von Nullen und Einsen auflösen. Auch der Umbau des Quartiers am Maxplatz hat nicht zum Ziel, dass am Ende nur ein Hologramm des Gebäudes neben dem Maxplatz stehen bleibt. Und doch grenzt es schon ein bisschen an digitale Magie, wenn es gelingt, Touristen durch ihr Smartphone so zu lenken, dass sie sich wie von Zauberhand gleichmäßiger in der Stadt verteilen und die Hotspots nicht überlaufen werden. Oder wenn eine Drohne den Waldbestand sichert und digitale Schwarze Bretter den Betrachter:innen genau die aktuell wichtigen Informationen liefern, die sie in ihrem Stadtteil brauchen. Die Stadt mit ihrer Brille und ihrer knubbeligen Nase, Pardon mit ihrem Alten Rathaus und ihrem Dom wird weiterhin erkennbar sein – nur deutlich besser gerüstet für das Abenteuer Zukunft. Wenn das nicht mal clever ist! Und smart.

# Host Town Program: zusammen inklusive

15 Athletinnen und Athleten aus Bahrain stimmen sich in Bamberg auf Weltspiele ein.

**Inklusion.** Im Vorfeld des inklusiven Sportevents „Special Olympics World Games Berlin 2023“ ist die Delegation aus Bahrain zu Gast. Von Montag, 12. Juni, bis Donnerstag, 15. Juni, wird Bamberg 15 Athletinnen und Athleten aus Bahrain sowie deren Trainierende und Betreuende bei sich aufnehmen. Als sogenannte Host Town – zu übersetzen mit „gastgebende Stadt“ – ist Bamberg als eine von bundesweit 216 ausgewählten



Foto: Stadtarchiv, Jürgen Schrautner

Dr. Matthias Pfeufer

Städten Teil des größten kommunalen Inklusionsprojekts in der Geschichte der Bundesrepublik. Ziel der „Special Olympics“ ist es, Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen. Die Vorbereitungen in Bamberg laufen auf Hochtouren. In regelmäßigen Abständen trifft sich das Host Town-Organisationsteam unter der Leitung von Schul- und Sportreferent Dr. Matthias Pfeufer, um den Besuch zu koordinieren und ein buntes Rahmenpro-



gramm auf die Beine zu stellen. Dabei gilt es viele Details zu berücksichtigen.

**Mit der Delegation aus Bahrain kommen Menschen aus einem völlig anderen Kulturkreis zu uns in die Region. Worauf mussten Sie bei der Unterbringung besonders achten?**

**Dr. Matthias Pfeufer:** Ganz zu Beginn fischen wir ja noch sehr im Trüben. Wir wussten zwar, dass wir Host Town sind, noch nicht aber, aus welchem Land unsere Delegation kommen wird.

Erst seit der Bekanntgabe im Mai 2022 konnten wir unsere Planungen konkretisieren. Im Oktober 2022 lernten wir dann die Delegationsleiterin Wafeeqa Jarragh in einer Videokonferenz kennen. Seitdem sind wir im ständigen direkten Austausch, wobei die Kommunikation in Englisch abläuft. Inzwischen wissen wir, dass in der Delegation niemand auf einen Rollstuhl angewiesen ist, was die Athletinnen und Athleten gerne essen würden und ob wir mit Allergien oder Unverträglichkeiten rechnen müssen. Spannend wird es dann während der Host Town Tage: Da brauchen wir auch noch Dolmetscher, die Arabisch sprechen. Hier freuen wir uns auf Unterstützung durch die



Fotos: Delegation Bahrain

Die Athlet:innen aus Bahrain, die in Bamberg untergebracht sind, treten bei den „Special Olympics World Games“ in Berlin an. Mit dabei auch Dressurreiter Ebrahim Mustafa Alali ...



... und Läuferin Natasha Abdularazaq Amin.

Universität Bamberg und weitere Freiwillige, die bereits ihre Hilfe zugesagt haben.

**Die Athletinnen und Athleten aus Bahrain treten in Berlin in den Disziplinen Badminton, Boccia, Bowling, Leichtathletik, Pferdesport und Segeln an. Sind unsere heimischen Sportstätten für diese Disziplinen ausgerüstet? Und wird es in dieser Zeit auch ein Kräftenessen mit regionalen Athletinnen und Athleten, die ebenfalls in Berlin antreten, geben?**

Ja, mit einer Ausnahme: Für die drei Segler und ihren Head Coach wird es schwierig, sportspezifisch zu trainieren. Aber auch da stimmen wir uns eng mit der Delegationsleitung ab und bieten als Alternative Fitnessmöglichkeiten an. Besonders freut uns, dass uns die Schulen und die Vereine unterstützen und die Bundespolizei Trainingsstätten zur Verfügung stellt.

**Neben der sportlichen Vorbereitung geht es für Bamberg als Host Town auch darum, dass die Delegation Land und Leute kennenlernt. Sie haben ein buntes Rahmenprogramm gestrickt. Worauf können sich Athletinnen und Athleten, aber auch Bürgerinnen und Bürger in der Zeit vom 12. bis 15. Juni in der Region besonders freuen?**

Einmal werden Bamberg und die Region in diesen Tagen bunter und vielfältiger sein. Ich hoffe, das spürt und merkt man dann auch. Neben Begegnungen beim Training – hier vor allem mit Sportlerinnen und Sportlern

aus den Vereinen – dürfen sich die Bambergerinnen und Bamberger vor allem auf den Fackellauf und das daran anschließende „Fest der Begegnung“ am 13. Juni in der KUFA freuen.

**Was bedeutet es für die Inklusion in der Region, dass Bamberg Host Town ist?**

Es ist schon eine besondere Ehre, Teil der größten Inklusionsbewegung Deutschlands zu sein. Wir haben uns mit der Bewerbung im Herbst 2021 dieser Bewegung angeschlossen und unter dem Motto „Bamberg (i)ebt Inklusion“ schon im Vorfeld wichtige Schritte in die richtige Richtung zu mehr Selbstverständnis im Umgang mit Verschiedenheit, aber auch zu mehr Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen gemacht.

**Am 17. Juni ist soweit: Dann fällt der Startschuss für das weltweit größte Inklusionssportevent der Welt. Werden Sie vor Ort dabei sein?**

Ja, ich werde auf alle Fälle die Eröffnungsfeier im Berliner Olympiastadion gemeinsam mit Oberbürgermeister Starke besuchen. Es wird sicher ein herausragendes Erlebnis werden. Einen Vorgeschmack habe ich bereits im vergangenen Jahr bekommen, als ich an der stimmungsvollen und beeindruckenden Eröffnungsfeier der Special Olympics Nationale Spiele im Stadion an der Alten Försterei teilnehmen durfte.

Interview: Stephanie Schirken-Gerster

## (Bürger)-Frage des Monats

### Gibt es bei der Stadt Müllabfuhrtermine per E-Mail?

Neben den bekannten Printmedien Abfallkalender und Abfuhrkalendarium bietet Bamberg Service eine weitere durchaus bequeme Möglichkeit an, Abfuhrtermine im Stadtgebiet von Bamberg immer im Blick zu haben. Gemeint ist damit der E-Mail-Erinnerungsservice auf der Website von Bamberg Service.

Dieses Tool finden Sie unter [www.bamberg-service.de](http://www.bamberg-service.de) > Abfallwirtschaft > Abfuhrtermine

Einmal mit der persönlichen E-Mail-Adresse registriert, erhalten Sie regelmäßig Erinnerungen per Mail zu bevorstehenden Abfuhrterminen für die von Ihnen hinterlegte Adresse zugesandt. Zur Auswahl stehen die Abfuhrtermine der Restmülltonne, der Biotonne, der Papiertonne und auch des gelben Sackes.

Damit Ihnen die Information zur Abfuhr genügend Freiheiten lässt, können Sie ebenfalls festlegen, ob eine Benachrichtigung einen Tag oder auch zwei Tage vorher bei Ihnen eingehen soll. Selbst die Tageszeit (morgens, mittags, abends) kann hierbei definiert werden.

Natürlich geht Bamberg Service mit Ihren Daten sorgsam um. Ihre Angaben werden nur im Rahmen dieser Dienstleistung verwendet. Bei jeder Erinnerungsmittelung per E-Mail haben Sie außerdem die Möglichkeit den Service zu beenden.

#### Das Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

... ist Ansprechpartner für Bürgeranliegen aller Art. Wir hören zu und tragen Bürgerideen an die richtigen Stellen.

Wenn Sie Fragen zu Themen haben, die das Leben der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt betreffen, dann schreiben Sie uns per Mail unter:

[buergerbeteiligung@stadt.bamberg.de](mailto:buergerbeteiligung@stadt.bamberg.de) oder Post an:

Stadt Bamberg,  
Amt für Bürgerbeteiligung,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg  
Gerne beantworten wir Ihre Fragen hier in dieser Rubrik im Rathaus Journal.

#### Kurzkonzzept „Inklusives Medienteam“

Das inklusive Medien-Team produziert, anlässlich der diesjährigen Special Olympics World Games, Beiträge rund um Inklusion, Sport und Hosttown und fährt schließlich (17. – 25.06.23) auch zum großen Event nach Berlin.

Auch über die Woche vor den World Games, in der die Athlet:innen aus Bahrain in der Host Town Bamberg zu Gast sind, wird das Medienteam regelmäßig berichten.

Alle bisherigen und zukünftigen Clips und Beiträge gibt es unter:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLwgJhEKvw89vg7lWjcDZZbZAR0N4chgEF>

[https://www.instagram.com/bamberg\\_liebt\\_inklusion/](https://www.instagram.com/bamberg_liebt_inklusion/)

<https://m.facebook.com/InitiativeTeilhabe/>

# Bürgerverein und Sparkasse ermöglichen Spielplatz-Aufwertung

Der kleine Spielplatz in der Dr.-Thomas-Dehler-Straße ist jetzt mit einem schönen Spielhaus ausgestattet.

**Spende.** Ein schmaler Weg verbindet die Dr.-Thomas-Dehler-Straße mit der Dr.-Hans-Ehard-Straße, mittendrin ein idyllisch gelegener kleiner Spielplatz. Bisher bestand dieser lediglich aus einem einfachen Sandkasten und zwei Wippen. Jetzt steht an Stelle der zweiten Wippe ein schmuckes Spielhaus aus Robinienholz mit Dach, Edelstahlrutsche und Rampenaufstieg. Zu verdanken ist dies dem Engagement des Bürgervereins Stephansberg, der nicht nur den Wunsch nach einer Aufwertung äußerte, sondern die Umsetzung mit Unterstützung der Sparkasse Bamberg auch finanziell erst ermöglichte.

„Wir haben mit verschiedensten Aktionen und aus eigenen Vereinsrücklagen eine Spenden-

summe von 2.800 Euro erreicht, darunter auch 200 Euro von den Stadtwerken Bamberg“, erklärt Cornelia Pfister, Vorsitzende des Bürgervereins Stephansberg, zur offiziellen Einweihung mit einem kleinen Spielplatzfest. „Ganz besonders haben wir uns über die großzügige Spende von weiteren 2.500 Euro durch die Sparkasse Bamberg gefreut“, so Pfister. Mit der Gesamtsumme von 5.300 Euro konnte ein großer Teil der Gesamtkosten für das neue Spielgerät finanziert werden.

„Da wir regelmäßig für einen solchen Spielplatz keine hohen finanziellen Summen aufwenden



Foto: Bamberger, Steffen Schützwohl

Zwei Spendenschecks mit der stolzen Gesamtsumme von 5.300 Euro konnten zur Spielplatzeinweihung präsentiert werden. Im Bild v.l.n.r. Spielplatzbauer Jürgen Freiberger, Bürgervereinsvorsitzende Cornelia Pfister, Mathias Polz von der Sparkasse Bamberg und Rüdiger Frank vom Bamberg Service.

können, sind wir sehr dankbar für die Unterstützung durch den Bürgerverein und die Sparkasse. Und vor allem ist das natürlich eine wunderbare Sache für die Kinder des Wohngebietes“, freut sich die Grünanlagen-Abteilung des Bamberg Service, der für die Spielplätze im Stadtgebiet zuständig ist.

Erfreulich auch die schnelle Umsetzung: Die Firma Freiber-

ger Spielplatzbau hat die Errichtung des Spielgerätes kurzfristig eingeschoben, so dass die Umsetzung des Projektes auch deshalb so schnell möglich war.

Pfarrerin Michaela Wüst von St. Stephan und Pastoralreferent Christian Schneider von der Oberen Pfarre spendeten den kirchlichen Segen, bevor dann die Kinder das neue Spielgerät eroberten.

## Infoveranstaltung „Übertritt an die Ganztagsklasse“ in der Heidelsteigschule

**Schule I.** Für interessierte Eltern und Schüler findet am Montag, dem 08.05.2023, um 19.00 Uhr eine Infoveranstaltung an der Mittelschule Am Heidelsteig in Bamberg statt. Erfahrene Lehrkräfte informieren über die besonderen Konzepte, Anforderungen und Rahmenbedingungen der einzigen Mittelschule mit gebundenen Ganztagsklassen. Die Ganztagsklassen können von Kindern der 5. bis 9. Jahrgangsstufen aus dem ganzen Stadtgebiet besucht werden. Neben dem regulären Unterricht gibt es vor allem praxisorientierte Zusatzangebote. Als Kulturschule Bayerns und der Stadt Bamberg wird besonderer Wert auf die kulturelle Bildung gelegt. Montags bis donnerstags können die Schüler ein warmes Mittagessen bekommen, der Unterricht endet um 15.30 Uhr.

NEU: Ab dem Schuljahr 2023/24 werden die 5. und 6. Klassen im Schulhaus in der Pestalozzistraße 10 unterrichtet. Dort stehen mehr Räumlichkeiten als bisher zur Verfügung. So hat jedes Klassenzimmer zusätzlich einen weiteren Raum für Differenzierungen, ebenso ist Platz für ein Musikzimmer und einen Aufenthaltsraum. In der direkten Umgebung findet sich viel Grün, die Straße ist wenig befahren und es können großzügige Außenanlagen genutzt werden, die in der kommenden Zeit von der Stadt Bamberg erneuert werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Anmeldeformular liegt beim Informationsabend aus. Es ist ebenso zum Download unter <https://heidelsteigschule.de/mittelschule.html> verfügbar.



### Frühstück der Kulturen

Samstag, 29.04.2023 10:00 – 14:00 Uhr



Frische Brötchen / Baguettes / Fladenbrote, heiße Suppe, süße & herzhaftes Aufstriche - Besonderheiten verschiedener regionaler Küchen erwarten Sie.

In gemütlicher Runde kommen wir zum Essen zusammen und können in den Austausch mit neuen und alten Bekannten kommen.

**Kosten:** 8,00 € Erwachsene  
4,00 € Kinder bis 12 Jahre und Personen mit Bedürfnigkeitsnachweis

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Örtlichkeit:** Quartiersbüro am Ulanenpark  
Hans-Schütz-Str. 3  
96050 Bamberg

Sie möchten sich beim Frühstück der Kulturen einbringen?  
Melden Sie sich gerne bei uns.

Sozialstiftung Bamberg  
Daniela Struß  
Koordinatorin Service- und Quartiersbüros  
St.-Getreu-Str. 1 96049 Bamberg  
Tel. 0151 58056372  
[daniela.struss@sozialstiftung-bamberg.de](mailto:daniela.struss@sozialstiftung-bamberg.de)

Malteser Hilfsdienst e.V. Bamberg  
Felix Krautwurst  
Leiter Integrationsdienst  
Moosstraße 69 96050 Bamberg  
Tel. 0951 91780108  
[felix.krautwurst@malteser.org](mailto:felix.krautwurst@malteser.org)

# Pfingstferienprogramm mit Outdoor-Survival und Klettern im Hochseilgarten

Buchungsstart am 2. Mai auf [www.fepronet.de/bamberg](http://www.fepronet.de/bamberg).

**Programm.** Wie wäre es mit einem Tag auf dem Eselhof, Bemalen von Keramik, einem Klettertag in der Fränkischen Schweiz oder Cheerleading? Das und noch vieles mehr bietet das Ferienprogramm der Kommunalen Jugendarbeit des Stadtjugendamts Bamberg. Kurze, aber auch eintägige Veranstaltungen und Altbewährtes wie die Stollenführung oder Klettern im Hochseilgarten werden in diesem Jahr durch neue spannende Aktionen wie Mini-Boombox-Bauen, Zaubern lernen wie Harry Potter oder einem Outdoor-Survival erweitert.

Seit mittlerweile drei Jahren bietet das beliebte Ferienprogramm Kindern und Jugendlichen auch in den Pfingstferien jede Menge Abwechslung und Spaß. Das gedruckte Programm zum Schmökern und Ausschauen wird über die Schulen verteilt und liegt bei den bekannten städtischen Behörden aus. Zudem ist es unter <https://www.stadt.bamberg.de/ferienprogramm> zu finden.

Buchungen für die jeweiligen Veranstaltungen sind ab dem 2. Mai über [www.fepronet.de/bamberg](http://www.fepronet.de/bamberg) möglich.



Foto: Kommunale Jugendarbeit, Lena Betz

## Das Ferienprogramm ...

wird bereits seit Jahrzehnten von der Kommunalen Jugendarbeit des Stadtjugendamts Bamberg auf die Beine gestellt. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Verbänden und engagierten Personen wird jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programmheft zusammengestellt. Dadurch werden den Kindern und Jugendlichen in Bamberg vielfältige Freizeitangebote für die schulfreie Zeit in den Schulferien zur Verfügung gestellt und gleichzeitig den Veranstaltern eine Plattform geboten, sich selbst und ihre Angebote vorzustellen und zu bewerben. Die Angebote richten sich an Kinder ab 5 Jahre.

Fragen zum Ferienprogramm beantworten Lena Betz unter Tel. 0951 87-1543 und der städtische Jugendpfleger Sebastian Wehner unter Tel. 0951 87-1544. Antworten gibt es auch unter [jugendarbeit@stadt.bamberg.de](mailto:jugendarbeit@stadt.bamberg.de).

Weitere Infos auch unter <https://www.stadt.bamberg.de/ferienprogramm>.

## Anmeldung an der Graf-Stauffenberg-Realschule

**Schule II.** An der **Graf-Stauffenberg-Realschule** findet von **Montag, 8. Mai 2023, bis Donnerstag, 11. Mai 2023 (von 7.30 – 16.30 Uhr), und am Freitag, 12. Mai 2023 (von 7.30 – 12.00 Uhr), die Anmeldung für die zukünftigen 5. Klassen** statt.

Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler der **4. Jahrgangsstufe der Grundschule**, die im Übertrittszeugnis einen Notendurchschnitt von höchstens 2,66 und den Vermerk „geeignet für den Besuch einer Realschule“ haben.

Schüler, die den Notendurchschnitt nicht erreicht haben und keinen Vermerk über die Eignung für den Besuch der Realschule haben, können sich im gleichen Zeitraum für den Probeunterricht anmelden (dieser findet am Dienstag, 16. Mai, Mittwoch 17. Mai, und Freitag, 19. Mai 2023, statt).

Bei erfolgreichem Abschluss des Probeunterrichts erfolgt eine Aufnahme in die Realschule.

Schülerinnen und Schüler der **5. Jahrgangsstufe der Mittelschule** können im gleichen Zeitraum für das Schuljahr 2023/24 **vorangemeldet** werden. Ihre **endgültige Anmeldung erfolgt am Montag, 31. Juli 2023, ab 8.00 Uhr durch Vorlage des Jahreszeugnisses der Mittelschule.**

### Für die Anmeldung ist zu beachten:

- Auf der Homepage [www.gsr-bamberg.de](http://www.gsr-bamberg.de) finden Sie einen Link „Anmeldung für die 5. Jahrgangsstufe“. Dort finden Sie alle nötigen Informationen, Unterlagen und Formulare zum Download.
- Die Formulare können digital oder per Post an die Schule geschickt werden. Gerne können Sie die Anmeldung auch persönlich vornehmen.
- **Alle Dokumente müssen an der dafür vorgesehenen Stelle unterschrieben sein!**
- **Bis spätestens Freitag, 12. Mai 2023,** müssen
  - das Übertrittszeugnis im Original
  - die Geburtsurkunde
  - falls vorhanden, ein Bescheid über eine Lese-Rechtschreibstörung
  - für die Wahl der Profilklassen an der Graf-Stauffenberg-Realschule die Notenmitteilung aus dem Februar
  - Masernschutznachweis (Impfausweis o. ä.) im Original an der Schule vorgelegt werden.

Für Fragen steht die Schulleitung unter der Telefonnummer 0951 9146200 oder per Mail [verwaltung@gsr-bamberg.de](mailto:verwaltung@gsr-bamberg.de) gerne zur Verfügung.

# Infotag und Konzerte der Städtischen Musikschule

Interessante Angebote für alle Altersgruppen – Blasmusik, Klassik, Rock und Jazz

**Veranstaltung.** Zum Infotag am Samstag, 6. Mai, lädt die Städtische Musikschule interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, um sich vor Ort über die große Bandbreite des musikalischen Ausbildungsangebots zu informieren.

Beginn ist um 11.00 Uhr. Bei der Auftaktveranstaltung im Garten vor der St. Getreu Kirche (bei schlechter Witterung im Raum 1.01) werden anhand eines kleinen musikalischen Theaterstücks viele Instrumente vorgestellt. Im weiteren Verlauf finden Mitmachstunden der Elementaren Musikpraxis für Kinder ab 4 Jahren sowie offene Ensemble-Proben statt.



Foto: Städtische Musikschule

Selbstverständlich können auch Instrumente unter fachkundiger Anleitung ausprobiert werden. Zwischen 11.00 bis 13.30 Uhr können sich Kinder und Jugendliche feste Termine hierzu online oder vor Ort reservieren lassen.

Ab 13.30 Uhr können auch Erwachsene Instrumente testen. Darüber hinaus steht die Musikschulleitung zur Beratung und für weitergehende Informationen zur Verfügung. Außerdem ist das Sekretariat für Fragen rund um die Anmeldung besetzt. Ende der Veranstaltung ist um 14.00 Uhr.

**Neben unserem Infotag finden auch diese interessanten Konzerte im Mai statt:**

- „Northern Lights“ – Konzert des Bamberger Kammerchors Samstag, 13.05.2023 um 18.00 Uhr in der Klosterkirche Heilig Grab Unter der Überschrift „Northern Lights“ kommen größtenteils Chorwerke aus der skandinavischen und baltischen Region zur Aufführung. Vokalsolisten: Silvia Bier, Sopran, und Arnhard Heinisch, Tenor, sowie weitere Instrumentalsolisten
- „Mit frischem Wind“ – Fachbereichskonzert Blasinstrumente Mittwoch, 17.05.2023, um 19.00 Uhr im Hain, Musikpavillon, Eintritt frei.

U. a. mit Juniororchester und Stadtjugendkapelle unseres Kooperationspartners, der Stadtkapelle Bamberg e.V.

- Bands On Stage Freitag, 19.05.2023, um 19.00 Uhr in der KUFA, Ohmstraße 3, Eintritt 5 / 3 Euro Rock- und Jazzbands präsentieren sich; u. a. mit Traction Drive, Jazzlab und The Grooveties

- Konzertreihe im Dientzenhofer-Saal: „Cembalissimo“ Sonntag, 21.05.2023, um 15.00 Uhr im Dientzenhofer-Saal, St.-Getreu-Str. 14, Eintritt frei Unter dem Motto „1685“ steht das Konzert „Cembalissimo“ mit einer selten zu hörenden Instrumentalbesetzung: Das Cembalo-Duo Susanne Hartwich-Düfel und Natalia Solotych spielt Doppelkonzerte von J. S. Bach sowie Solowerke von G. F. Händel und D. Scarlatti.

Die städtische Musikschule Bamberg wird gefördert vom Freistaat Bayern.

**Ansprechpartner für Rückfragen**

Martin Erzfeld, Tel. 0951 50996-14 martin.erzfeld@stadt.bamberg.de

Fabian Usleber, Tel. 0951 50996-19 fabian.usleber@stadt.bamberg.de

## Überwältigender Zuspruch für „Baustelle Denkmal“

Mehrfach prämierte Ausstellung zur Denkmalpflege will Interesse wecken und Informieren.

**Denkmalpflege.** Überwältigend groß war der Zuspruch zur Eröffnung der Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), sodass kurzfristig sogar ein Ausweichquartier gefunden werden musste. So konnte Museumsdirektorin Dr. Kristin Knebel die zahlreichen Gäste schließlich in der ehemaligen Dominikanerbibliothek, die das staatliche Bauamt dankenswerterweise spontan zur Verfügung gestellt hatte, begrüßen.

„Die Aufgabe der beiden Bereiche Denkmalpflege und Museumswesen, liegen gar nicht so weit auseinander“, betonte Knebel, „konstituieren sie sich ja aus einer Kernaufgabe, nämlich der Bewahrung von Kulturerbe“. Und beide Bereiche oder Institutionen hätten sich in den letzten 30 Jahren enorm weiterentwickelt und auch geöffnet. „Der



(v.l.n.r.) Eva Masthoff, BGM Wolfgang Metzner, Dr. Steffen Skudelny, Dr. Kristin Knebel, Finanzreferent Bertram Felix, Brigitte Golchert, DSD, Arne Schönfeld, Projektleiter vor Ort.

# Gärtner- und Häckermuseum startet in die neue Saison

Buntes Programm im Jahr des 30. Welterbejubiläums.

**Saisonstart.** Gute Nachrichten für Gartenbegeisterte: Am 21. April startete das Gärtner- und Häckermuseum in die neue Saison. „Wir freuen uns, im Jahr des 30. Jubiläums Bambergs auf der Welterbeliste unseren Gästen ein vielfältiges Programm präsentieren zu können“, sagt Andreas Dechant, Vorsitzender des Museumsvereins. Das Museum wird bis zum 5. November 2023 dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet sein.

Das historische Gärtnerhaus, in dem sich das Museum befindet, vermittelt, wie Gärtnerfamilien um 1900 gelebt haben. Es gibt Einsicht in die private und religiöse Welt der Gärtner und stellt die typischen Bamberger Lokalsorten, die traditionellen Werkzeuge und Handelswege der Gärtner vor. Multimediatationen, Schautafeln und das „Gärtnerkino“ im ehemaligen Stall geben weitere besondere Einblicke in die vielfältige Gärtnerwelt. Wer an einem Besuch des Schaugartens interessiert ist, muss sich allerdings witterungsbedingt noch etwas gedulden. Die Lokalsorten werden gerade gepflanzt und

brauchen naturbedingt noch etwas Zeit, bis sie eine gewisse Größe erreichen.

„Das Bamberger Gärtner- und Häckermuseum ist einzigartig. Seine Veranschaulichung der Gärtnerkultur ist eine große Bereicherung für die Welterbevermittlung Bambergs“, schwärmt Diana Büttner, kommissarische Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg. Sie verweist auf das Jubiläumsprogramm anlässlich des 30-jährigen Bestehens Bambergs auf der Welterbeliste, in dem die Gärtnerstadt besonders im Fokus steht.

Gleich zu Beginn der Saison gibt es mit dem Tag der offenen Gärtnerereien am 30. April ein Highlight im Jahresprogramm: Zweimal täglich werden öffentliche Hausführungen und Fachführungen durch den Museumsgarten angeboten. Auch am Internationalen Museumstag, den 15. Mai, beteiligt sich das Museum mit Spezialführungen.

Für die jeweilige Teilnahme ist lediglich der Museumseintritt zu entrichten. Junge Gartenbegeisterte können das Gärtner- und



Häckermuseum in diesem Jahr auch an der Kinder-Uni am 6. Mai, die in Kooperation der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und des Zentrums Welterbe Bamberg entstand, erforschen.

Das ganze Jahresprogramm des Museums findet sich auf der Museumshomepage unter [www.ghm-bamberg.de](http://www.ghm-bamberg.de).

Weitere Veranstaltungen, Vorträge und Events rund um das Thema Gärtnerstadt gibt es unter: [www.welterbe.bamberg.de/projekte/jubilaeum](http://www.welterbe.bamberg.de/projekte/jubilaeum).

Auch Gruppenführungen bietet das Museum wieder an. Die eineinhalbstündigen Führungen durch das Haus und den Garten sind buchbar bei Stephanie Eißing unter [stephanie@web.de](mailto:stephanie@web.de). Für Individualbesuchende finden öffentliche Gärtnerstadt-Führungen statt, auch hier steht ein Besuch im Gärtner- und Häckermuseum auf dem Programm. Die Touren starten immer freitags um 14.30 Uhr und sind über das Infotelefon 0951 2976-200 oder direkt bei der Tourist Information, Geyerswörthstraße 5, zu buchen.

starke Schwerpunkt auf der Vermittlung, den Museen aber auch die Denkmalpflege verfolgen, zeigt sich heute ganz beispielhaft auch in der Ausstellung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz“, so Knebel weiter. Sie dankte allen an der Ausstellung Beteiligten für das gute Gelingen und die Millimeterarbeit, mit der die mehrfach prämierte, interessante, interaktive Schau ins Historische Museum eingepasst wurde.

Dass in einer historischen Stadt wie Bamberg, mit seinen zahlreichen Baudenkmalen und den vielen Menschen und Einrichtungen, die sich dankenswerterweise um deren Erhalt und Belebung auf privater und öffentlicher Ebene bemühen, das Interesse an dieser Veranstaltung so außerordentlich groß ist, sei nicht weiter verwunderlich, betonte Bürgermeister Wolfgang Metzner in seinem Grußwort.

„Seit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft historischer Städte vor 50 Jahren,

wurde Gründungsmitglied Bamberg in der Folgezeit mit dem so genannten ‚Bamberger Weg‘ bundesweit wegweisend auf dem Gebiet der Denkmalpflege, nicht zuletzt auch Dank der Abteilung Denkmalwissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg“, lobte Metzner.

Das Jubiläum wurde kürzlich im Rahmen eines parlamentarischen Abends in Berlin gefeiert (wir berichten auf S. 18 ).

## Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal

Historisches Museum Bamberg  
in der Alten Hofhaltung  
bis 29. Oktober 2023  
Di – So u. feiertags  
10 – 17 Uhr.

Mehr Information unter  
[www.museum.bamberg.de](http://www.museum.bamberg.de)

Dr. Steffen Skudelny, Vorstand der DSD und Eva Masthoff, die gemeinsam mit Brigitte Golchert und ihrem Team die Ausstellung konzipiert hat, stellten das Konzept vor. Denkmalschutz sei in der Breite kein leichtes Geschäft, sondern vielmehr auch ein Feld von Vorurteilen und Missverständnissen.

Die Dialektik des Titels spiegele dies wider, häufig fehle die Basis, um zu verstehen, was Denkmalschutz eigentlich ist und bezweckt. Diese Lücke zu schließen, diene die Ausstellung. Und warum das Ganze? Skudelny fasste das Bestreben und die Ziele der Denkmalpflege mit dem so treffenden Zitat des Gründungsvaters der Stiftung, Gottfried Kiesow, zusammen: „Denkmalschutz ist unser Dank an die Vergangenheit, unsere Freude an der Gegenwart und unser Geschenk an die Zukunft“. Musikalisch umrahmen wurde die Eröffnung von Adrian Ingerl (Gitarre), Mitglied der Nürnberger Symphoniker.

# vhs Bamberg Stadt mit Bestnote zertifiziert

OB Starke gratuliert zu erfolgreichem Qualitätsmanagement und hoher Kundenzufriedenheit.

**Auszeichnung.** Die Volkshochschule (vhs) Bamberg Stadt hat sich erfolgreich dem Qualitätsmanagement „Qualified by EFQM“ gestellt und wurde mit Bestnote rezertifiziert. Oberbürgermeister Andreas Starke gratulierte vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum und dem gesamten Team zu der Auszeichnung.

Anhand international anerkannter Kriterien wurden Arbeitsprozesse, Führung, Strategie, Planung, Beschwerdemanagement, Kooperationen und andere Bereiche innerhalb der vhs von zwei unabhängigen Assessoren analysiert, hinterfragt und bewertet. Das Bewertungsmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) ermöglicht eine ganzheitliche und nachhaltige Sicht auf Organisation und Strukturen in einem Unternehmen bzw. einer Einrichtung. „Durch Selbst- und Fremdbewertung werden Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten erkannt und qualitätssteigernde Prozesse eingeleitet“, erläuterte Dr. Scherbaum dem Stadtoberhaupt das mehrmonatige Prozedere.

„Das Zertifikat mit Bestnote bestätigt uns in unserer Arbeit und ist eine starke Motivation, dass wir für unsere Teilnehmenden noch besser werden“, sagte Fachbereichsleiterin Barbara Zimmer, die den EFQM-Prozess intern koordiniert hatte. Messbar wird die Qualität bei den Kunden. „Wir freuen uns, dass sich die hohe Kundenzufriedenheit auch bei den Anmeldezahlen im aktuellen Semester widerspiegelt“, sagte Dr. Scherbaum. Oberbürgermeister Starke sieht die Volkshochschule mit ihrem neuen Claim „Wir.bilden. Bamberg“ passend aufgestellt: „Es ist wichtig, über das Thema Bildung den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft zu fördern und hier Menschen aller Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten einzubinden.“ Die vhs sei ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft Bamberg. „Ich freue mich, dass die Volkshochschule so eine tolle Entwicklung genommen hat.“ vhs-Leiterin Dr. Scherbaum nahm das Lob dankbar auf: „Wir erfüllen mit großer Leidenschaft



Foto: Stadtarchiv, Sonja Seuffert

**Qualitätsmanagement erfolgreich bestanden: vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum (sitzend) präsentierte gemeinsam mit ihrem Team Oberbürgermeister Andreas Starke und Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar die neue Urkunde.**

den gesetzlich verankerten Bildungsauftrag und ermöglichen lebenslanges Lernen zu sozialverträglichen Preisen.“

Auch Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar würdigte die mehrmonatige Teamleistung während des laufenden vhs-Betriebs. „Die kontinuierliche Weiterentwicklung, die Verbesserung der

Angebote, Abläufe und Prozesse hat sich gelohnt“, sagte sie. Als besondere Stärken der vhs nannte der EFQM-Abschlussbericht die vielfältigen Inklusionsbemühungen, das breitgefächerte Programmangebot, die zahlreichen Kooperationen beim Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und die Offenheit für Innovationen.

# Lernwilligen stehen alle vhs-Türen offen

OB Starke weicht barrierefreien Haupteingang im Alten E-Werk ein.

**Inklusion.** Die Volkshochschule (vhs) Bamberg Stadt ist noch ein Stück inklusiver geworden: Oberbürgermeister

**Andreas Starke hat den neuen barrierefreien Haupteingang offiziell eingeweiht. „Ob im Rollstuhl, am Rollator, mit Gehhilfe, Kinderwagen oder schwer bepackt – allen Lernwilligen stehen jetzt nicht nur sinnbildlich, sondern ganz konkret alle Türen bei uns offen“, freut sich vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum.**



Foto: Stadtarchiv, Sonja Seuffert

**Leiterin Dr. Anna Scherbaum weicht mit OB Andreas Starke den neuen barrierefreien Eingang der Volkshochschule Bamberg Stadt im Alten E-Werk ein.**

Wie von Zauberhand öffnen sich die Schiebetüren, als das Stadtoberhaupt und die vhs-Leiterin das Foyer im Alten E-Werk betreten. „Es ist eine neue Form des Willkommens und ein sichtbares Symbol, dass die vhs wirklich Bildung für alle Menschen

ermöglicht“, sagte Starke. Er dankte der vhs für die vielfältigen Inklusionsangebote, die es seit vielen Jahren an städtischen Einrichtung gibt.

Dr. Scherbaum wies auf den Anspruch hin, echte soziale und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen – und keine Sonderangebote für eine geschlossene Klientel. „Unsere bunte Teilnehmerschaft ist eine Bereicherung für alle. Durch die seit Jahren bestehende Kooperation mit „Region-Bamberg inklusiv“ der Lebenshilfe Bamberg e.V. erhalten Menschen mit Behinderung oder Lernschwierigkeiten vielfältige Unterstützung, etwa bei der Kursanmeldung“, so die Leiterin. Im Jahr 2022 waren es 96 Personen, die sich für Kurse bei der vhs Bamberg Stadt angemeldet haben. In den allermeisten Fällen vermittelte „Region-

Bamberg inklusiv“ parallel noch eine Begleitperson, die beim Kursbesuch half und machte so eine Teilnahme überhaupt erst möglich.

Zudem, ergänzte Dr. Scherbaum, veröffentlicht „Region-Bamberg inklusiv“ jedes Semester ein Programmheft in Einfacher Sprache, das eine bunte Auswahl der angebotenen vhs-Kurse beinhaltet. Ein weiterer Beitrag zur Inklusion ist die Unterstützung für Hörgeschädigte. Bei Veranstaltungen im Großen Saal kann bei Bedarf die induktive Höranlage sowie in Seminarräumen und bei Exkursionen eine mobile induktive Höranlage genutzt werden. „Der barrierefreie Haupteingang schließt eine Lücke und wird dankbar von Menschen aller Altersklassen mit und ohne Beeinträchtigung angenommen“, so Dr. Scherbaum.

# Über 200 neue Bäume für Bamberg

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebiet Grünanlagen von Bamberg Service läuten den Frühling ein.

**Pflanzaktion II.** Im ganzen Stadtgebiet sind zurzeit die Gärtnerinnen und Gärtner von Bamberg Service unterwegs und sorgen auf vielfältige Weise für einen grünen Start in die Gartensaison. Ins Auge fallen schon bald die bunten Schmuckbeete am Schönleinsplatz, am Gartenstädter Markt, vor dem Rathaus am ZOB oder auch im Botanischen Garten im Hain. Weniger offenkundig, aber im Sinne der Nachhaltigkeit umso wichtiger: Bereits seit einigen Wochen werden in der ganzen Stadt neue Bäume gepflanzt. Mehr als 200 Exemplare werden es bis zum Ende der Pflanzsaison im Frühjahr sein. Einige hundert weitere folgen im Herbst.

Die Fachleute der Grünanlagenabteilung legen dabei großen Wert auf die verstärkte „Ausstattung“ des Stadtgebietes mit sogenannten Klimabäumen. Das sind Gehölze, die über eine

große Anpassungsfähigkeit gegenüber den immer stärker spürbaren Auswirkungen des Klimawandels verfügen. Hierzu zählen altbewährte heimische Arten wie der Feldahorn oder die Traubeneiche, wieder entdeckte Bäume wie der noch vor 100 Jahren in Bamberg weit verbreitete Maulbeerbaum, aber auch exotische Gehölze wie der Eisenbaum oder die Ungarische Eiche.

Die Stadt Bamberg beteiligte sich dazu an einem Forschungsprojekt, bei dem zusammen mit dem Freistaat Bayern und der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau verschiedene Baum-Arten über mehrere Jahre lang hinsichtlich ihrer „Klimatauglichkeit“ erprobt wurden. „Wir wollen damit si-



Foto: Bamberg Service

**Bereits seit einigen Wochen werden in der ganzen Stadt neue Bäume gepflanzt. Mehr als 200 Exemplare werden es bis zum Ende der Pflanzsaison im Frühjahr sein. Einige hundert weitere folgen im Herbst.**

cherstellen, dass unser Stadtbild auch noch in hundert Jahren von gesunden Straßenbäumen geprägt ist“, heißt es dazu aus der Fachabteilung Grünanlagen.

Doch die städtischen Gärtnerinnen und Gärtner sind nicht nur mit Pflanzungen beschäftigt, sondern auch im Auftrag der kleinsten Bewohner unserer Stadt unterwegs. So führen sie derzeit Sanierungsarbeiten an den Spielplätzen am „Giech-

burgblick“ und am Farnweg durch. Am Giechburgblick wird ein neues Spielhäuschen eingebaut, am Farnweg werden ein Spielgerüst und eine Schaukel erneuert. Zudem werden die Freiräume an die neuen Spielplatznormen angepasst.

Es gibt also viel zu tun für die Gärtnerinnen und Gärtner von Bamberg Service. Und die Gartensaison hat gerade erst begonnen ...

**Zahlen – Daten – Fakten**

- **40.000** Stiefmütterchen, Gänseblümchen oder Vergissmeinnicht werden für die Schmuckbeete ausgepflanzt
- **8.000** Pflanzen in den verschiedensten Farben locken im Botanischen Garten im Hain Spaziergänger und Insekten gleichermaßen an.
- **200** neue Bäume wurden/werden im Frühjahr im Stadtgebiet gepflanzt.

## Auf zum Zehnten!

**Tag der offenen Gärtnerei.** Unter oben genanntem Motto laden die Bamberger Gärtnerinnen und Gärtner am 30. April 2023 herzlich zum 10-jährigen Jubiläum des „Tages der offenen Gärtnerei“ ein und öffnen wieder ihre Tore für alle Gartenfreunde aus nah und fern.

Denn wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen die Frühjahrsblüher aus dem Boden locken, können es die Hobbygärtner kaum erwarten, in ihrem grünen Reich zu werken. Wer Balkon, Terrasse oder Garten hat, den zieht es jetzt nach draußen. Gut, dass die Bamberger Gärtner schon früh im Jahr dafür gesorgt haben, dass den Gartenfreunden jetzt eine große Auswahl an Zier- und Gemüsepflanzen zur Verfügung steht.

Die richtige Einstimmung auf das kommende Gartenjahr ist traditionell der „Tag der offenen Gärtnereien“ in Bamberg. Hier kann man nicht nur sehen, wie und wo das „Gute aus der Gärtnerstadt“ wächst, sondern auch viel über unsere Gärtnertradition

nen erfahren. Denn die sind in den Betrieben bis heute lebendig. Wie jedes Jahr haben die Gärtnerinnen und Gärtner wieder jede Menge Informationen und Mitmachaktionen für Jung und Alt vorbereitet. Und auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Der Eintritt in alle Gärtnereien und die Teilnahme an den Aktionen ist kostenlos. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität steht an mehreren Gärtnereien ein umweltfreundlicher E-Mobil-Shuttleservice bereit.

Von 10.00 bis 17.00 Uhr freuen sich die Bamberger Gärtnerinnen und Gärtner auf regen Besuch.

Viele weitere Infos unter: [www.gaertnerstadt-bamberg.de](http://www.gaertnerstadt-bamberg.de)

**GUTES AUS DER** **Gärtnerstadt Bamberg**

## TAG DER OFFENEN GÄRTNEREIEN

**30. APRIL 2023**  
VON 10-17 UHR

**ZUM ZEHNTEN MAL!**

- Bamberger Sandwegener Strahlbrunnenschleierstraße 30
- Gärtnerei Franz Bohmer Steubenstraße 10
- Gärtnerei Rohmerwiese Hofgärtnerstraße 57
- Dechant Gartenbau Am Heideberg 9
- Gärtnerei & Floristik Karl Dechant Gieseler Straße 9
- Gärtnerei Emmending Hofgärtner Bamberg Zollauerstraße 24

- Laura Gartenbaubetrieb Villenstraße 10
- Gärtnerei Neuberger Gartenfeld am Kammereisensteig 90
- Gärtnerei Niedermair Marktstraße 44
- Zimmerer Obstgarten Hobe Kraus Straße 96
- Gärtner- und Hocker Museum Marktstraße 44

Programmführer & viele weitere Infos unter [www.gaertnerstadt-bamberg.de](http://www.gaertnerstadt-bamberg.de)

Mit Unterstützung von:

# 25 Bäume für den Bamberger Osten

Am Heidelsteig wachsen künftig Klima-Bäume.



Das Gewusel am Heidelsteig war groß: Die Schulkinder halfen mit vollem Einsatz mit und ließen sich von Bürgermeister Glösenkamp Tipps geben.

**Pflanzaktion I.** *Fraxinus ornus*, *Sophora japonica*, *Morus alba* und *Parottia persica*. Was sich beim ersten Lesen wie ein Zauberspruch auf Latein anhört, meint eigentlich botanische Namen verschiedener Baumarten. Dahinter verbergen sich im Deutschen eine Blumen-Esche, ein Schnurbaum, ein weißer Maulbeerbaum und ein Eisenholzbaum. Speziell letzterer lässt schon auf die Besonderheit dieser ausgewählten Baumarten schließen: Sie sind eisenbereift und damit sogenannte

„Klima-Bäume“. Das heißt, steigende Temperaturen können ihnen so gut wie nichts anhaben. Somit sind sie gegen die sich verändernden Klimabedingungen bestens gewappnet.

Am Heidelsteig in Bamberg wachsen künftig vermehrt Klima-Bäume, denn hier entsteht mit einem so genannten Klima-Arboretum – eine Ansammlung verschiedenartiger Gehölze – ein Platz der Begegnung, der Ökologie, Bildung und der Zukunft. Neben den bereits erwähnten Baumarten pflanzte Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glösenkamp im Zuge des Projekts MitMachKlima, in



Die Schüler:innen werden demnächst noch Infotafeln gestalten. Bis dahin klären Karten an den Bäumen über die jeweilige Sorte auf.

Zusammenarbeit mit Bamberg Service, 21 weitere klimaresistente Bäume. Eingebunden in das Projekt waren auch die benachbarte Heidelsteigschule, die Umwelt-AG der Montessori-Schule und die Otto-Friedrich-Universität. Das Projekt hat das Ziel, insbesondere auch den Kindern in der Umgebung Wissen über den Klimawandel

zur vermitteln. Eine feierliche Einweihung für den neu geschaffenen Bildungsort ist für den Sommer 2023 geplant.

Wer bis dahin auf dem Laufenden bleiben möchte, was sonst noch alles beim MitMachKlima passiert, kann sich über die Projektwebseite [www.mitmachklima.de](http://www.mitmachklima.de) informieren.

**Weitere Eindrücke online**

Auf den städtischen Facebook- und Instagram-Seiten findet sich außerdem ein Reel (Kurzvideo) mit den schönsten Fotos von der Pflanzaktion sowie auf Instagram zusätzlich ein Story-Highlight mit Interviews.

Umwelt-Termine			
Gelber Sack	02.05.	Bezirk	1 – 3
	03.05.	Bezirk	7 – 9
	08.05.	Bezirk	4 – 6
	09.05.	Bezirk	10 – 12
	15.05.	Bezirk	1 – 3
	16.05.	Bezirk	7 – 9
	22.05.	Bezirk	4 – 6
	23.05.	Bezirk	10 – 12
Altpapier	03.05.	Bezirk	7
	04.05.	Bezirk	8
	05.05.	Bezirk	9
	09.05.	Bezirk	10
	10.05.	Bezirk	11
	11.05.	Bezirk	12
	16.05.	Bezirk	1
	17.05.	Bezirk	2
	19.05.	Bezirk	3
	23.05.	Bezirk	4
24.05.	Bezirk	5	
25.05.	Bezirk	6	

**Kostenlose Energieberatung**

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

**Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr**

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

## Freilaufende Hunde gefährden Biber-Babys

Hundebesitzer:innen sollten ihre Vierbeiner am Wasser anleinen.

**Prävention.** Seit einige Jahren ist der Biber in Bamberg wieder heimisch geworden. In den kom-

menden Wochen ziehen Biber in ihren Bauten am Wasser ihre Jungtiere groß. Nicht alle über-

leben die ersten Wochen. Gefahr droht den Tieren beispielsweise durch freilaufende Hunde, die den Jungtieren nachstellen. Um den Nachwuchs zu verteidigen, reagieren die ansonsten friedliebenden Biber oft aggressiv: In der Vergangenheit wurden mehrfach Hunde von Bibern angegriffen und durch Bisse der Nagetiere schwer verletzt.



Biber bei der Mahlzeit in Bamberg Bug.

Die Stadt Bamberg weist deshalb darauf hin, dass Hunde beim Spaziergang am Wasser im Mai und Juni unbedingt an der Leine geführt werden sollten, um die Hunde zu schützen und eine Störung der Biber zu vermeiden.

# „Bamberg nimmt Rücksicht“

Kampagne des Seniorenbeirats wirbt für Rücksicht im Straßenverkehr.

**Seniorenbeirat.** Schon gewusst: Das Thema Rücksichtnahme ist in der Straßenverkehrsordnung verankert. „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht“, heißt es dort in Paragraph 1. Klingt eigentlich einfach und auch selbstverständlich. Aber im Alltag vermissen viele Menschen eben jene gewünschte Vorsicht und Rücksichtnahme. Nur 20 Prozent der Verkehrsteilnehmenden sind laut des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) der Meinung, dass das Verkehrsgeschehen in ihrer Umgebung derzeit von gegenseitiger Rücksicht geprägt ist. Diese Meinung teilen auch die Mitglieder der themenbezogenen Arbeitsgruppe Mobilität (TAG) des Seniorenbeirates der Stadt Bamberg und haben deswegen die Kampagne „Bamberg nimmt Rücksicht“ ins Leben gerufen.

Ziel der Kampagne ist es, dass jeder einzelne sein Verhalten reflektiert und mehr Rücksichtnahme in seinem Alltag einfließen lässt.

„Uns geht es dabei vor allem darum, dass das Miteinander von allen Verkehrsbeteiligten gestärkt wird, also Fußgänger, Rad- und Autofahrer sowie Bus- und Bahnreisende mehr

Verständnis füreinander haben und mehr Rücksicht auf ältere Menschen, Kinder und Menschen mit Handicap nehmen“, erklärt Gerhard Weiß, der Sprecher der TAG Mobilität, der sich seit 2020 aktiv im Seniorenbeirat beteiligt.

Zusammen mit Schüler:innen der 10. Klassen des Eichendorff-Gymnasiums und ihrer Kunstlehrerin Eva Fauth hat die TAG eine Plakatreihe entwickelt, die auf die unterschiedlichsten Probleme im Straßenverkehr hinweisen. So deutet beispielsweise ein Plakat, auf dem der Sensenmann im Rückspiegel eines Autos lauert, auf die Gefahren des Toten Winkels hin, also auf Bereiche außerhalb des Fahrzeugs, die Fahrende trotz Spiegel nicht oder nur schlecht einsehen können. Gerade für Radfahrende und Fußgänger:innen ist das besonders gefährlich – denn sie drohen übersehen zu werden, die Folgen können tödlich sein. Deswegen ist es wichtig, nicht nur in den Spiegel zu sehen, sondern sich auch nochmals umzudrehen und zu vergewissern, dass niemand kommt.



Wie schwierig es für Menschen im Rollstuhl ist, in einen Bus hineinzukommen, zeigt ein anderes Plakat. Der Einstieg sieht aus wie eine lange, steile Treppe – was er natürlich nicht ist, aber von vielen Rollstuhlfahrenden als solche empfunden wird. Mit einem leichten Handgriff ist es möglich diesen Menschen beim Einsteigen zu helfen – vorausgesetzt man ist aufmerksam, registriert die Person im Rollstuhl und ist sich bewusst, wie schwierig es für Rollstuhlfahrende ist, in den Bus zu gelangen.

Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glösenkamp unterstützt die Kampagne des Seniorenbeirates, denn, „es geht dabei eben genau um diese Zusammenhänge: Sich bewusst zu machen, dass man zunächst einmal

bei sich selbst anfangen sollte. Dass man Regeln einhält und Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen nimmt. Nur so können wir alle gemeinsam dafür sorgen, dass wir uns innerhalb eines komplexen Straßenverkehrssystems so bewegen und handeln, dass wir weder uns selbst noch andere gefährden.“

Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg freut sich sehr über die Initiative der TAG. „Das ist die größte Kampagne, die der Seniorenbeirat in seiner Geschichte auf den Weg bringt.“

Die Plakatreihe „Bamberg nimmt Rücksicht“ ist in einer ersten Phase seit dem 24. April zwei Wochen lang an insgesamt 130 Plakatwänden und Litfaßsäulen im Stadtgebiet und auch in den Linienbussen der Stadtwerke Bamberg zu sehen. Im Herbst, nach Schuljahresbeginn, soll die Kampagne dann fortgesetzt werden.

## Schatz vor den Toren Bambergers

„Bamberg on tour“ befasste sich u. a. mit den Auswirkungen des Bahn-Ausbaus auf Stadtwald und Wasserversorgung.

**Radtour.** Der Bahn-Ausbau schlägt eine breite Schneise durch den Stadtwald im Süden Bambergers und bringt den komplexen Umbau der Wasserversorgung mit sich. Davon konnten sich die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der „Bamberg on tour“ am 2. April überzeugen. Weitere Themen waren die naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes und das Anlegen von Biotopen im Rahmen des Bundesförderprojekts „Biologische Vielfalt“.

Beim Start am Maxplatz mit Oberbürgermeister Andreas Starke zeigte sich wieder einmal der typische „Bamberg on tour“-Dusel: Es hörte rechtzeitig auf zu regnen, dafür blieb es an diesem Sonntagnachmittag recht frisch. Hauptaugenmerk im Stadtwald war der Ausbau der Bahntrasse und die damit einhergehenden Umbauten.

### Zerschneidungseffekt

An der Gemarkung namens „Gimetzen“ direkt an der Bahntrasse zeigten sich die Auswirkungen deutlich: Die Schneise im Süden mit bald vier Gleisen nimmt ganz andere Dimensionen an als die im Norden mit nur zwei Gleisen. Damit einher geht der Umbau des Waldes: Die Höhe der angrenzenden Bäume müsse so begrenzt werden, dass eine Beschädigung der Oberleitung ausgeschlossen ist,

erklärte Forstamtsleiter Johannes Hölzel. Für den Verlust des Bannwaldes werde ein Ausgleich auf dem Bundesgelände geschaffen. Sorgen bereitet Hölzel der Zerschneidungseffekt der Trasse. Unterführungen der Trasse, kaum breiter als ein Schlitz, böten dem Wild keine Gelegenheit, die Bahntrasse zu passieren. Deshalb begrüßen Hölzel und sein Kollege Dieter Bierlein die Forderung der Stadt, über die Bahntrasse eine so genannte Grünbrücke – es wäre die erste ihrer Art in Deutschland über Bahnlinien – anzulegen. Hölzel informierte die Radlerinnen und Radler über den Stand der Verhandlungen mit der Bahn: „Die Regierung von Oberfranken begrüßt die Brücke zwar als Vernetzungsmaßnahme. Dennoch wäre es an der Stadt Bamberg, für die Kosten aufzukommen beziehungsweise sich um Förderungen zu bemühen.“

### Ausbau stellt Wassergewinnung vor große Probleme

„Der Ausbau der Bahntrasse mag ja sinnvoll sein. Wir legen aber Wert darauf, dass die hier vor Ort gut funktionierenden Systeme dadurch nicht beeinträchtigt werden“, betonte Bierlein. Stolz ist er vor allem auf das Wasser in Trinkwasser-



Georg Spörlein (rechts vorne) und Dieter Bierlein (mit Hut) brachten gemeinsam mit Johannes Hölzel den Stadtwald näher.

qualität, das im Stadtwald für die Stadt Bamberg gewonnen wird. „Wir haben hier einen Schatz vor den Toren Bambergers“, verdeutlichte er. Die Investitionen der Stadtwerke, um Qualität und Menge des heimischen Trinkwassers zu erhalten, sind erheblich. Erschwerend komme hinzu, dass der Bahn-Ausbau mitten durch das Trinkwasserschutzgebiet führt, ergänzte Georg Spörlein von den Stadtwerken. Neben dem Klimawandel, seit Jahren Auslöser für stark sinkende Grundwasserpegel, ist die Megabaustelle die größte Herausforderung für die Versorgung mit heimischem Trinkwasser: „Um die Versorgung mit unserem guten Trinkwasser weiterhin sicherstellen zu können, brauchen wir jeden Brunnen – und sei er noch so klein“, sagte Spörlein.

### Biodiversität

„Smart City“ trägt seinen Teil zum gesunden Stadtwald bei. Drohnenaufnahmen geben

Aufschluss über die Vitalität der Bäume. Gefördert wird auch das Projekt „Städtische Wälder und Parks in Bamberg – Biodiversität und Klimaanpassung im urbanen Raum“.

Im Rahmen des Bundesförderprojekts „Biologische Vielfalt“ werden im Stadtwald vor mehr als vierzig Jahren angelegte Versickerungslagen abgedichtet, um daraus Biotope entstehen zu lassen, in denen sich Gelbbauchunken und Kammolche wohlfühlen.

Das Förderprojekt passt zur seit nunmehr 32 Jahren praktizierten „naturgemäßen Waldwirtschaft“. Bierlein führte das Ergebnis mit dem Vergleich eines ausschließlich aus Kiefern bestehenden Privatwalds vor Augen. Die Vielfalt hört an der Oberfläche aber nicht auf. Es entstehen nährstoffreiche und belebte Böden, die wiederum dazu beitragen, das Wasser zurückzuhalten und in Trinkwasserqualität abzugeben.

## „Open Air Party“ steigt im Rathaus-Innenhof

Am Samstag, 13. Mai, gibt es Musik von DJ Squixx, Cocktails, Longdrinks und Sandwiches.

**Event.** Das Rathaus ist nicht nur ein Ort der dicken Stempel und Amtsgeschäfte, es kann auch Raum bieten für fette Beats und Tanzeinlagen. Am Samstag, 13. Mai, wird genau das passieren. Dann lädt die Stadt Bamberg zusammen mit der Jungen Initiative Bamberg, Stadtmarketing und USI e.V. zur „Open Air Party“ in den Innenhof des Rathauses am

Maxplatz ein. Ab 18 Uhr gibt es Cocktails, Longdrinks, Bier, Wein und Sandwiches von den Bamberger Gastronomen des Plattenladens, des Ahörnlas und von Karl Anton – und vor allem: Musik. DJ Squixx liefert die Klänge zum Tanzen und Feiern. Der Eintritt (am Eingang Hauptwachstraße) ist frei, allerdings auf Grund der begrenzten Räumlichkeit auf 500 Personen

beschränkt. Einlass wird nur Menschen über 18 Jahren gewährt. Der Ausschank endet um 23.30 Uhr, die Musik verklingt um Mitternacht.

„Dieser Abend drückt die Aufgeschlossenheit der Verwaltung gegenüber den Bedürfnissen der jungen Generation in der Stadt aus. Die Idee für diese Party entstand in mehre-

ren Gesprächen mit der Jungen Initiative, die für Schüler:innen und Studierende auch Raum zum Feiern eingefordert haben. Es freut mich, dass wir darauf unter anderem mit diesem Angebot reagieren können“, erklärt Oberbürgermeister Andreas Starke und animiert alle jungen Menschen aus Bamberg den Rathaus-Innenhof am 13. Mai zur Party-Area zu machen.

# Schulhaussanierung: 18,1 Millionen Euro für die Bildung und den Klimaschutz

OB Andreas Starke betont: „Das ist sehr gut investiertes Geld“.

**Schulen.** Bei den Schulhaussanierungen hält die Stadt Bamberg das Tempo weiter hoch. „Wir lassen nicht nach in unseren Anstrengungen, die Schülerinnen und Schüler in unserer Stadt bestens modernisierte Gebäude zur Verfügung zu stellen, die sie beim Lernen ideal unterstützen“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke. Eine aktuelle Übersicht der Maßnahmen stellte Finanzreferent Bertram Felix am Dienstag dem Finanzsenat vor: „Das Investitionsvolumen dieser Projekte beträgt stolze 18,1 Millionen Euro.“ Damit, so Starke, „bleiben die Sanierungsmaßnahmen ganz oben auf der Tagesordnung“.

Die aktuellen Arbeiten an über einem Dutzend Schulen im Stadtgebiet wurden in einer Präsentation ausführlich erläutert. „Das ist sehr gut investiertes Geld. Damit stärken wir nicht nur die Bildungsregion Bamberg“, erklärt Starke,

„sondern wir leisten durch die energetische Sanierung vieler Gebäude auch einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.“ Auch in Reparaturen, Instandhaltungen, Wartungen und Prüfungen sowie Akustikmaßnahmen hat die Stadt noch zusätzlich 1,2 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2022 gesteckt. Felix hält fest: „Allein dafür haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Gebäudemanagements beachtliche 1047 Aufträge für die städtischen Schulen erteilt.“

Der steigende Bedarf an Unterrichtsräumen vor allem in Bamberg-Ost wird derzeit zum Beispiel in der nach dem Auszug der Fachhochschule des Mittelstands freigewordenen ehemaligen Pestalozzischule gedeckt. Hier wurden im vergangenen Jahr sechs Räume renoviert, die



Mit einer Investitionssumme von 6,1 Millionen Euro stellt die Wunderburgschule aktuell das größte Bauvorhaben dar.

nun von der Rupprechtschule genutzt werden. In diesem Jahr sollen hier weitere Räume für die Heidelsteigschule folgen. Außerdem befindet sich in Planung, das Dachgeschoss in der Grundschule Gaustadt auszubauen, damit hier vier weitere Räume entstehen. „Die größte Herausforderung wird hier der Brandschutznachweis sein, an dem wir gerade arbeiten“, berichtet Felix.

## Die drei größten Projekte

Am meisten Geld fließt mit knapp 6,2 Millionen Euro in die Teilsanierung der Wunderburgschule (Baujahr 1880), was im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (FAZR) mit knapp 3,1 Millionen Euro gefördert wird. Die Maßnahme begann im August 2022. Inzwischen wurden die Fassaden an Kapellen- und Holzgartenstraße neu verputzt, die dortigen Fenster getauscht, die Dachflächen erneuert sowie Akustik und Beleuchtung optimiert. Außerdem wurde das Gebäude an die Fern-

wärme angeschlossen. Es laufen noch die Toilettensanierung, die Verbesserung des Brandschutzes und weitere Fassaden- und Innenraumarbeiten. Ebenfalls besonders aufwändig sind die Projekte an der Luitpoldschule (Baujahr 1901), wo für 2,7 Millionen Euro unter anderem die beeindruckende historische Fassade wiederhergestellt wurde, und an der Erlörschule (Baujahr 1956), wo knapp 2,1 Millionen Euro verbaut werden. Die Toilettensanierung und die Einrichtung eines Schülercafés wurden bereits im Dezember 2022 abgeschlossen. Vorbereitet wird nun die Sanierung der Umkleiden, Toiletten und Waschräume in der Turnhalle.

In Angriff genommen wird darüberhinaus die Generalsanierung der Graf-Stauffenberg-Schulen (Baujahr 1972). Zuletzt war die dortige Sporthalle rund erneuert worden. Inzwischen laufen bereits die Vergabeverfahren, um die ersten Planer für das gesamte Schulgebäude zu finden.

## Übersicht der aktuellen Bauprojekte an den städtischen Schulen

<b>Domschule</b> Sanierung der Innenhoffassade mit Dachsanierung Toilettenanbau	Kosten: <b>1.172.000</b> Euro
<b>Domschule – Schulhaus Wildensorg</b> Teilsanierung inkl. Gebäudehülle, Eingangsbereich, Toiletten und Außenflächen	Kosten: <b>810.000</b> Euro
<b>Erlörschule</b> Toilettensanierung & Schülercafé 2, Sanierung der Umkleiden, Toiletten und Waschräume in der Turnhalle	Kosten: <b>2.050.000</b> Euro
<b>Heidelsteigschule</b> Toilettensanierung im Schulgebäude und der Turnhalle inkl. Umkleiden	Kosten: <b>1.450.000</b> Euro
<b>Hainschule</b> Toilettensanierung und Umgestaltung der Umkleiden	Kosten: <b>970.000</b> Euro
<b>Rupprechtschule</b> Durchführung diverser Sanierungsarbeiten am Schulgebäude und den Außenflächen	Kosten: <b>150.000</b> Euro
<b>Hugo-von-Trimberg-Schule</b> Vorbereitung der Generalsanierung Schulgebäude	Kosten: <b>570.000</b> Euro
<b>Wunderburgschule</b> Teilsanierung	Kosten: <b>6.186.000</b> Euro
<b>Gangolfschule</b> Wiederaufbau Brandschaden Nebengebäude	Kosten: <b>140.000</b> Euro
<b>Luitpoldschule</b> Fassadensanierung mit Dachreiter	Kosten: <b>2.710.000</b> Euro
<b>Kunigundenschule</b> Erstmaßnahmen Brandschutz	Kosten: <b>416.000</b> Euro
<b>Grundschule Gaustadt</b> Schaffung neuer Räume im Dachgeschoss	Kosten: <b>1.533.600</b> Euro
<b>Gesamtinvestition: 18.157.600</b> Euro	

## Baumschule PFISTNER

Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237  
Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst  
Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus

Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 9-17 Uhr,  
Sa. 09-14 Uhr oder durch tel. Vereinbarung

**Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume, Obstbäume, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Bodendecker, Bäume nach Stammumfang von 8-10 und 20-25cm u.v.m.**



Anzeige

# OB: „Den Justizstandort stärken“

Der Ausbau der Justiz auf dem Lagarde-Campus kommt voran.



Die ehemalige Kommandantur auf dem Lagarde-Campus beheimatet künftig die Staatsanwaltschaft Bamberg.

**Lagarde.** Die ehemalige Kommandantur auf dem Lagarde-Areal, wird für die Staatsanwaltschaft Bamberg ertüchtigt. Auf rund 1.880 qm entstehen mehr als 60 Räume für rund 60 Arbeitsplätze der Staatsanwaltschaft Bamberg. Oberbürgermeister Andreas Starke überreichte bei einem Baustellenbesuch den Mietvertrag an den Präsidenten des Oberlandesgerichts, Lothar Schmitt. „Wir sind sehr glücklich und zufrieden darüber, mit der Justiz eine zuverlässige Mieterin auf der ehemaligen Lagarde-Kaserne zu haben“, betonte OB Andreas Starke.

Die ehemalige Kommandantur befindet sich unmittelbar hinter der Zentralstelle Cybercrime Bayern in der Wörthstraße. Sie wurde 2021 durch die Stadtbau GmbH Bamberg erworben und wird nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an die Justiz vermietet. Die Altlastenent-sorgung sowie Rückbau- und Entkernungsarbeiten sind bereits erfolgt. Aktuell, so Ralf Scheele, betreuender Architekt der Stadtbau GmbH Bamberg, laufen die Rohbauarbeiten im Gebäude. Das Bauende ist für Mitte 2024 geplant.

Die Justiz ist bereits seit 2017 Mieterin auf dem Lagarde-

Campus: Die Generalstaatsanwaltschaft Bamberg sowie die dort angesiedelte Zentralstelle Cybercrime Bayern (ZCB) hat das ehemalige Headquarter bezogen und leitet hier seither Ermittlungsverfahren bei Delikten, bei denen die Computer- und Informationstechnik als Tatmittel oder Tatobjekt verwendet werden (Cyberkriminalität). Ferner ist dort auch das Zentrum zur Bekämpfung von Kinderpornografie und sexuellem Missbrauch im Internet (ZKI) untergebracht.

### Hervorragende Zusammenarbeit

Der Präsident des Oberlandesgerichts, Lothar Schmitt, lobte die „hervorragende Zusammenarbeit“ mit der städtischen Tochter. „Unsere positiven Erfahrungen mit der Stadtbau Bamberg bei der Sanierung des ehemaligen Headquarters setzen sich nun mit den Umbaumaßnahmen in der einstigen Kommandantur fort und dafür sind wir mehr als dankbar, zumal dadurch Justiz am Standort Wilhelmsplatz ge-



Unter Dach und Fach: Die Bayerische Justiz wird Mieterin in der ehemaligen Kommandantur auf dem Lagarde-Campus. (v.l.: OB Andreas Starke, Oberstaatsanwalt Bernhard Lieb, Lothar Schmitt, Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg, Veit Bergmann, Geschäftsführer der Stadtbau GmbH Bamberg, Generalstaatsanwalt Wolfgang Gründler und Andreas Zwerger, Vizepräsident des Oberlandesgerichts Bamberg)

schaffen wird“, betonte Schmitt. „Sanierungsarbeiten ehemaliger Militärgebäude sind meist sehr schwierig und bergen immer wieder Überraschungen. Wir arbeiten auch hier sehr vertrauensvoll zusammen und können uns immer auf die Stadtbau verlassen. Das ist bei solchen Bauvorhaben nicht selbstverständlich.“

### Große Herausforderung

Auch Veit Bergman, Geschäftsführer der Stadtbau, weiß um die Herausforderungen bei der Sanierung von Gebäuden auf dem Konversionsgelände. Nach dem ehemaligen Headquarter, den Offiziershäusern in der Buchenstraße, den Mehrfamilienhäusern und dem Offizierscasino im Föhrenhain ist die Kommandantur bereits das fünfte Sanierungsprojekt dieser Kategorie. „Wir können

unsere Erfahrung und Energie in diese aufwändige Sanierung stecken, weil wir wissen, dass wir mit der bayerischen Justiz einen verlässlichen Partner an der Seite haben. Nur eine solche Zusammenarbeit macht die Erhaltung dieser historischen Gebäude möglich und kann sie einer sinnvollen neuen Nutzung zuführen.“

### Innovatives Wärmenetz

Der Standort auf dem Lagarde-Campus ist nicht zuletzt auch aufgrund seines neuartigen Energiekonzeptes für die Justiz

besonders interessant: Die Stadtwerke Bamberg haben im Juni letzten Jahres hier mit dem Bau eines innovativen Wärmenetzes für das gesamte Areal begonnen. Dieses Energiesystem (Lagarde 4.0) wird neben den Justiz- und Wohngebäuden langfristig auch die Gewerbeeinheiten mit Wärme und Kälte versorgen, die zu 70 % vor Ort aus regenerativen Quellen gewonnen wird. Im Lagarde-Quartier wird unter anderem oberflächen-nahe Geothermie und Wärme aus Abwasser eingesetzt. Ein intelligentes Speichermanagement und ein Blockheizkraftwerk gleichen tageszeitliche Produktionsschwankungen aus; die saisonale Speicherung von Überschuss- und Abwärme aus den Sommermonaten erfolgt mittels 55 Erdwärmesonden sowie Erdwärmekollektoren, die unter den neu auf dem Gelände errichteten Gebäuden entstehen.

**Ehemalige Kommandantur**

Das zweigeschossige, unterkellerte Haus wurde 1937 als Wirtschaftsgebäude errichtet und diente in der Infanteriekaserne als Kantine für Unteroffiziere und Mannschaftsdienstgrade. Ab 1945 bis zum Abzug der US-Armee wurde das Gebäude von dieser als Kommandantur genutzt. Seit 2021 ist das Gebäude in Besitz der Stadtbau GmbH Bamberg.

# „Geldsegen für den Kulturhof auf der Lagarde“

Bund und Land fördern Kulturquartier in Bamberg-Ost mit 6,7 Mio. Euro .

**Förderung.** Gute Nachrichten aus Berlin und Bayreuth: Das Kulturquartier auf dem Lagarde-Campus erhält eine kräftige Finanzspritze. Mit insgesamt 6,7 Millionen Euro fördern Bund und Land die künftige Quartiersmitte im neuen Stadtteil im Bamberger Osten. 4,1 Millionen Euro bewilligte die Regierung Oberfranken aus Bund-/Ländermitteln der Städtebauförderung, und aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ fließen 2,6 Millionen für dieses Projekt nach Bamberg. „Das Kulturquartier hat großes Potenzial. Von dort können für die Stadt, den freien Kulturbereich und die Kreativwirtschaft weitreichende Impulse ausgehen“, betonte Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Übergabe des Förderbescheids durch Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz. „Dem Kulturhof kommt als Herzstück die zentrale Funktion als lebendiger Quartiersplatz für zahlreiche kulturelle und bürgerschaftliche Aktivitäten zu“, so Regierungspräsidentin Piwernetz, und sie ergänzt: „Insgesamt sind für das Quartier Lagarde bereits 18 Millionen Euro aus Mitteln der Städtebauförderung bewilligt.“

Ziel ist es, mit dem Kulturquartier eine attraktive Quartiersmitte für den Lagarde-

Campus unter Einbeziehung der östlichen Stadtteile zu schaffen. Der Platz soll nicht nur Strahlkraft auf gesamt Bamberg haben, sondern auch mit „den geplanten Veranstaltungen eine Bedeutung erreichen, die über die Grenzen der Region hinausreichen“, erklärte Starke bei der Übergabe.

Das Kulturquartier besteht aus den drei Teilbereichen Vorplatz Reithalle, Umgebung Cybercrime und dem Kulturhof. Der Kulturhof als Herzstück soll sich als lebendiger Quartiersplatz für zahlreiche kulturelle und bürgerschaftliche Aktivitäten etablieren. Dabei unterteilt sich der Kulturhof in den „Platz der Menschenrechte“ und den Kulturgarten.

## „Platz der Menschenrechte“

Die zentrale Platzfläche wird durch die raumprägenden Gebäude, der Post- und der Reithalle, bestimmt und soll hochwertig wie auch multifunktional gestaltet werden. Östlich soll der „Platz der Menschenrechte“ von einem neu zu



Foto: Stadtarchiv, Jürgens, Schaudner

Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz (2.v.l.) überreicht den Förderbescheid an Bambergs OB Andreas Starke (3.v.r.). Mit ihm freuen sich (v.l.) Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, der Leiter Strategische Entwicklung und Konversion, Harald Lang, Finanzreferent Bertram Felix und Stadtbau-Geschäftsführer Veit Bergmann.

errichtenden Gebäude an der Stelle der ehemaligen Badeanstalt gesäumt werden. Zukünftig sollen sich auf der Fläche unterschiedliche Nutzungen wie auch verschiedenste Veranstaltungen etablieren. Die Gestaltung des Platzes ist so angelegt, dass es ausreichend Schattenplätze gibt, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger gerne aufhalten.

## Kulturgarten

Der Kulturgarten als stadtseitiger Eingangsbereich an der Weißenburgstraße empfängt und leitet die Besucher in Richtung des zentralen Platzbereiches. Er zeichnet sich durch seine Vielseitigkeit an Bäumen und ausgestattet mit Picknickplätzen, Bänken, Tischtennisplatten und Calisthenics-Geräten als attraktive Aufenthaltsfläche aus. So entsteht ein Ort der Begegnung und Kommunikation. Der Kulturgarten umschließt das bauseits vorhandene Gebäude 7114, in welchem sich zum aktuellen Zeitpunkt die Räumlichkeiten des Amtes für Strategische Entwicklung und Konversion befinden. Vorgesehen sind auch zwei Überdachungen für Picknick-Sitzgruppen und Fahrradstellplätze sowie zwei Infostelen.

Der zentrale Platzbereich (Platzintarsie Kulturhof) zwischen Reit- und Posthalle wird

mit Mitteln des Förderprogrammes „Nationale Projekte des Städtebaus“ (NPS) realisiert. Die nicht über das NPS-Projekt geförderten Teilbereiche des Wettbewerbsgebietes im direkten Umfeld haben ebenfalls maßgebliche gestalterische wie infrastrukturelle Bedeutung und sollen mit Hilfe der Städtebauförderung umgesetzt werden.

Damit der Kulturhof von allen Bürger:innen genutzt werden kann, liegt ein großes Augenmerk bei der Gestaltung der öffentlichen Flächen auf der Barrierefreiheit. Da das Entwicklungskonzept für den Lagarde-Campus den motorisierten Individualverkehr aus dem Quartier fernhalten möchte, sind für das Areal in den Randbereichen des Kulturhofes ausreichend Fahrradstellplätze vorgesehen. Die Eröffnung des Kulturquartiers ist für August 2025 vorgesehen.

## Ausstellung mit großem Stadtmodell

Wer die Entwicklung des Lagarde-Campus verfolgen möchte, ist herzlich zur Ausstellung „Stadtmodell Bamberg“ im EG der Weißenburgstraße 12 eingeladen.

Die Ausstellung ist montags bis donnerstags von 10 bis 17 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

## Verdienstmedaille für 56 Jahre Engagement bei der Post

**Auszeichnung.** Es war eine besondere Auszeichnung, die Bambergs Zweiter Bürgermeister Jonas Glösenkamp vor kurzem übergab: Fritz Geier erhielt die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland als Wertschätzung für seinen außerordentlichen Einsatz. Am 1. September 1959 trat Geier seinen Dienst als Beamter bei der Deutschen Bundespost an und engagierte sich dort jahrzehntelang, etwa als Jugendvertreter, Mitglied im Personalratsgremium oder in der Fachgewerkschaft der Beschäftigten. „Fritz Geier versäumt auch heute keine Möglichkeit, den ehemaligen Beschäftigten der Post Glückwünsche zu Geburtstagen und Jubiläen zu übermitteln“, so der Bürgermeister. „Sein Name ist fest mit der Post in Bamberg verbunden.“ Solch intensives ehrenamtliches Engagement sei nur möglich, wenn einem die Familie den Rücken freihalte. So passte es gut, dass zum offiziellen Termin im Bamberger Rathaus Ehefrau, Kinder und Enkelin mitkamen.



Foto: Stadtarchiv, Sonja Seuffert

# 50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Historische Städte

Parlamentarischer Abend zu Herausforderungen der Innenstadtentwicklung.

**Jubiläum.** Im Jahr 2023 feiert die „Arbeitsgemeinschaft Historische Städte“ ihr 50-jähriges Bestehen. Um den besonderen Anlass zu würdigen, trafen sich die sechs Mitgliedstädte Bamberg, Görlitz, Lübeck, Meißen, Regensburg und Stralsund jetzt in Berlin zu ihrer Frühjahrstagung und begingen das Jubiläum im Rahmen eines parlamentarischen Abends in der Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund.

Angemessen zum Jubiläum stand der direkte Dialog mit den Verantwortungs- und Entscheidungsträgerinnen des Bundes und der Länder im Fokus des Treffens. Ziel ist es, auch in der bundespolitischen Debatte einen Appell zu formulieren – für eine weiterführende behutsame und am Menschen orientierte Stadtentwicklung, für lebensnahe Lösungen in Sachen Klimagerechtigkeit und Mobilitätswende und nicht zuletzt für den Erhalt und die Pflege der Baukultur als zentrales Fundament für die Bewältigung bestehender und zukünftiger Herausforderungen.

Dazu verabschiedeten die Mitgliedsstädte ihre „Berliner Erklärung zum 23. März 2023“. Neben Bekenntnissen zu Klimagerechtigkeit und Mobilitätswende enthält das Papier konkrete Forderungen an den Bund, wie eine größere Flexibilität in

Sachen Städtebauförderung, einem ganzheitlichen Bewusstsein für bauliche Themen oder die Eindämmung von Bodenspekulation, die Entwicklungsprozesse viel zu oft ausbremsen.

Amtsträgerinnen und Amtsträger aus den Mitgliedsstädten kamen im Rahmen des parlamentarischen Abends unter anderem mit Bauministerin Klara Geywitz und dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer zu eben diesen Themen ins Gespräch.

„Die in der Arbeitsgemeinschaft vereinten historischen Städte sind ganz besondere Orte. Dank kluger und weit-sichtiger Entscheidungen und Investitionen sind sie attraktiv für die dort lebenden Menschen. Sie stiften Identität weit über die Stadtgrenzen hinaus. Und sie sind gleichzeitig Sehnsuchtsorte für viele Touristen aus dem In- und Ausland. Sehr dankbar bin ich dafür, dass viele wunderbare Orte nach dem Zusammenbruch der DDR gerettet worden sind, darunter auch die beiden sächsischen Städte Meißen und Görlitz. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement daran gearbeitet wird, diesen städtebaulichen Schatz zu bewahren und weiterzuent-



Fotos: AG Historische Städte

**V.l.:** Ministerpräsident von Sachsen Michael Kretschmer, Bundesbauministerin Klara Geywitz, OBin Regensburg Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Dritter Bürgermeister Bamberg Wolfgang Metzner, OB Stralsund Dr. Alexander Badrow, OB Lübeck Jan Lindenau, OB Görlitz Octavian Ursu, OB Meißen Olaf Raschke.

wickeln.“, so der Ministerpräsident.

Historische Städte sind mehr als nur pittoreske Touristenmagnete. Hier sind als erstes die Probleme der Zukunft zu spüren – Hitzesommer, Hochwasser, Strukturwandel, Energiekrise ...

Die Städte der AG sehen sich gleichsam als Partner im Umgang mit diesen Herausforderungen, etwa durch nachhaltige Quartiers- und Mobilitätslösungen und eine Rückbesinnung auf eine sozial und ökologisch sinnvolle Wohn- und Baukultur.

Um hierauf aufmerksam zu machen, haben die Mitglieder der AG Historische Städte eine

Studie unter dem Titel: „Historische Städte im Klimawandel – 50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Historische Städte“ herausgegeben. Neben einer fachlichen Einordnung zu den Themen und Entwicklungen der Stadterneuerung im Kontext des Klimawandels, werden anhand von Best Practice Beispielen aus den sechs Städten Lösungsansätze aufgezeigt.

Die Studie steht, ebenso wie die Berliner Erklärung, unter <https://www.ag-historische-staedte.de/> zum Download bereit. Hier melden sich zudem die Oberbürgermeister und Bürgermeister der Mitgliedsstädte in einem Videoappell zu Wort.

## Termine

- Vom 12. Juni bis 2. Juli 2023 heißt es wieder in die Pedale treten: Dann findet das **STADTRADELN 2023** statt. Anmeldungen sind bereits jetzt unter <https://www.stadtradeln.de/bamberg> möglich.
- Das erste Mai-Wochenende steht ganz im Zeichen von Sport, Städtepartnerschaftsjubiläen und Europa: Zum bereits zehnten Mal startet am 7. Mai der **Weltkulturerbelauf** in Bamberg (erster Bambini-Lauf beginnt um 11.30 Uhr, die Hauptläufe starten um 14 Uhr). Bereits am 5. Mai gibt es eine große Festveranstaltung im Ziegelbau der Konzert- und Kongresshalle für geladene Gäste zum 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Villach und Bamberg. Am 6. Mai gehen die Feierlichkeiten weiter: Um 11 Uhr treffen sich im Spiegelsaal der Harmonie die Hauptfeuerwache Villach mit der Löschgruppe 1 der Feuerwehr Bamberg, um 17 Uhr findet der Empfang im Alten Rathaus anlässlich 30 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Feldkirchen und Bamberg statt, um 19 Uhr folgt die Begrüßung der Teilnehmer:innen aus den Partnerstädten zum Weltkulturerbelauf beim Europafest.
- Wer Lust hat, die biologische Vielfalt in unserer Region kennenzulernen, der sollte sich den Samstag, 13. Mai, vormerken: An diesem Tag lädt das Team um René Paetow von dem Projekt **„BiBA – Biodiversität Bamberg“** zu einer Exkursion in den Hain, um sich auf die Suche nach Schmetterlingen im Hain zu machen. Termin: Samstag, den 13. Mai  
Dauer: 10:00 – 12:30 Uhr  
Treffpunkt: BiBA Bamberg Mühlwörth 21 96047 Bamberg  
Anmeldung bitte unter [biodiversitaet@stadt.bamberg.de](mailto:biodiversitaet@stadt.bamberg.de)  
Die Veranstaltung findet ausschließlich bei schönem Wetter statt und ist kostenfrei.
- **Internationaler Museumstag** am 21. Mai: Museen und Kulturinstitutionen in Bamberg bieten an diesem Tag ein buntes, abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie an. Das komplette Programm des Museumstags ist auf [www.domberg-bamberg.de](http://www.domberg-bamberg.de) abrufbar.



# Harald Lang zum Planungs- und Baureferenten in Erlangen gewählt

Nach 18 Jahren bei der Stadt Bamberg macht der 56-Jährige einen Karrieresprung in Mittelfranken.

**Abschied.** Der Leiter des Amtes für strategische Entwicklung und Konversion und stellvertretende Baureferent ist gestern vom Erlanger Stadtrat zum berufsmäßigen Planungs- und Baureferenten der Stadt gewählt worden. Lang tritt das Amt zum 1. Oktober 2023 an, die Wahlperiode wurde auf sechs Jahre festgelegt.

„Der berufliche Aufstieg ist eine große Anerkennung für die engagierte Arbeit, die Harald Lang knapp 20 Jahre zum Wohle der Stadtentwicklung Bambergs geleistet hat“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke. Der 56-Jährige habe in Bamberg bedeutende stadtplanerische Projekte entwickelt und umgesetzt. Der Oberbürgermeister erinnert damit an die erfolgreiche Landesgartenschau Bamberg 2012, bei der eine ehemalige

Industriebrache zu einem attraktiven Wohnviertel mit beliebtem Freizeitpark aufgeblüht ist, und an die Konversion der ehemaligen Flächen der US-Army im Bamberger Osten. Hier entsteht derzeit mit dem Lagarde-Campus ein attraktives neues Stadtviertel mit viel Platz zum Wohnen, Arbeiten und Leben.

Mit seinem Wechsel nach Erlangen kehrt Harald Lang an seine alte Wirkungsstätte zurück. Von 1999 bis 2002 fungierte er bei der Stadt Erlangen als Projektmanager Konversion Röthelheimpark und leitete in der Hugenottenstadt anschließend bis 2005 im Stadtplanungsamt die Abteilung Stadtplanung

und Stadtentwicklung. Im Jahr 2005 zog es den gebürtigen Bamberger zurück in seine Heimatstadt. Seit 2005 ist er in unterschiedlichen Positionen bei der Stadt Bamberg tätig, zunächst als Leiter des Stadtplanungsamts (2005 bis 2012) und seit 2013 als Leiter des Amtes für strategische Entwicklung und Konversion. 2006 bis 2013 war Lang zudem städtischer Geschäftsführer und Projektleiter der Landesgartenschau.

Seinen Wechsel sieht Lang mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Ich konnte in meiner Heimatstadt einiges



Foto: Stadt Bamberg

Harald Lang.

bewegen und durfte mit vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten. Mit dem Wechsel nach Erlangen habe ich die Möglichkeit bekommen, den nächsten beruflichen Schritt zu gehen. Ich freue mich darauf, die neuen Aufgaben und Herausforderungen kreativ und visionär angehen zu können“, so Harald Lang.

## Neue Führungskräfte bei der Feuerwehr

**Feuerwehr.** Die Bamberger Feuerwehr stellt sich breiter an der Spitze auf. Mit Maximilian Lengel (Löschgruppe Bamberg Ost) und Daniel Ochs (Löschgruppe Stadtmitte) wurden nun zwei Mitglieder zu Stadtbrandmeistern ernannt. Die beiden Feuerwehrleute unterstützen die Einsatzleitung am Einsatzort; außerhalb des Einsatzge-

schehens beim Erstellen von Dienstsanweisungen, Einsatzkonzepten, im gesamten Bereich des inneren Dienstes. „Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren Dienst“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke bei deren Ernennung in Anwesenheit von Ordnungsreferent Christian Hinterstein, Stadtbrandrat Florian Kaiser, Stadtbrandinspektor

Ewald Pfänder sowie Christian Seitz, dem Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz.

Kurz zuvor hatten Hinterstein, Seitz und dessen Stellvertreter Stephan Groh vier Beförderungen bei der Ständigen Wache vorgenommen. So wurden auf Beschluss des Personalsenats zum 1. April 2023 Mario Peder-

zoll, Florian Kügler und Werner Stollberger zu Brandinspektoren ernannt, Matthias Görtler darf nun den Titel Brandoberinspektor tragen, eine besonders seltene Ernennung.

Die vier Feuerwehrmänner leisten bei Einsätzen der Ständigen Wache vor Ort wichtige Führungsaufgaben.



Fotos: Stadtarchiv Bamberg, Sonja Seiffert

Sicherheitsreferent Christian Hinterstein (r.) ernannte gemeinsam mit Christian Seitz (2. v.r.), Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz, und dessen Stellvertreter Stephan Groh (links) Werner Stollberger (2.v.l.), Florian Kügler (Mitte) und Mario Pederzoll (3.v.r.) zu Brandinspektoren sowie Matthias Görtler (3.v.r.) zum Brandoberinspektor.



Maximilian Lengel (2.v.r.) und Daniel Ochs (2.v.l.) sind jetzt Stadtbrandmeister. Die entsprechenden Schulterabzeichen wurden von OB Andreas Starke (Mitte), Stadtbrandrat Florian Kaiser (r.) und Stadtbrandinspektor Ewald Pfänder (l.) angebracht.

IMPRESSUM

Rathaus Journal  
Informationen der Stadt Bamberg  
Herausgeber Stadt Bamberg  
Redaktion  
Pressestelle der Stadt Bamberg  
Tel. 0951 87-1826  
presse@stadt.bamberg.de  
Konzept · Grafikdesign  
· Stephanie Schirken-Gerster  
Pressestelle der Stadt Bamberg  
· Wolf Hartmann  
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung  
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg  
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg  
Tel. 0951 188-254  
Anzeigenverkauf  
Luise Wiechert · Tel. 0951 201030  
lw@stadtmarketing-bamberg.de  
Anzeigenschluss  
Montag vor Erscheinungstermin  
Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –  
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG  
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück  
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2023)  
als Beilage im Fränkischen Tag  
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)  
Gerichtsstand Bamberg  
Für die Herstellung dieses Journals  
wird Recycling-Papier verwendet.



Sämtliche Ausgaben des Amtsblatts der Stadt Bamberg sind online unter [www.stadt.bamberg.de/amsblatt](http://www.stadt.bamberg.de/amsblatt) abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

# Mitte.Bamberg.2025

## Stadtentwicklung.

### Bis zum 1. Mai Gelder für Maßnahmen aus dem Innenstadtfonds beantragen

„Innenstadtentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Uns ist es wichtig, alle Akteurinnen und Akteure von Anfang an mit ins Boot zu nehmen“, betont Bambergs Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller. Deshalb stehen im so genannten Innenstadtfonds im Rahmen des Projektes „Mitte.Bamberg.2025“ insgesamt 150.000 Euro für 2023 und 2024 zur Verfügung, um Ideen von Bürgerinnen und Bürgern zur Aufwertung der Bamberger Innenstadt finanziell zu unterstützen. Davon finanziert die Sparkasse Bamberg 22.500 Euro.

Der Fonds bietet der Stadtgesellschaft die Möglichkeit, sich aktiv mit konkreten Maßnahmen einzubringen. Für jede Maßnahme stehen maximal 10.000 Euro zur Verfügung. Beispiele sind: Leerstände für Pop-Up-Konzepte nutzen oder die Stärkung von kleinen individuellen Veranstaltungen und Märkten in der Innenstadt.

Die Maßnahmen des Innenstadtfonds müssen auf mindestens ein Ziel von Bamberg. Mitte.2025 einzahlen: Das heißt, sie sollen eine vielfältige und qualitative Frequenz erreichen, Besucher:innen für die Innenstadt anlocken, den Einzelhandel als Attraktivitätsfaktor sichern, konsumfreie und erlebnisorientierte Räume schaffen, ein lebendiges Stadtbild kommunizieren oder die Identifikation mit der Innenstadt stärken. Baulich-investive Maßnahmen können dabei nicht finanziert werden.

Die Antragsfrist für den Innenstadtfonds 2023 läuft noch bis zum 1. Mai 2023. Im April und Mai werden die Maßnahmen geprüft. Welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen, entscheidet im Mai ein lokales Gremium aus verschiedenen Akteur:innen der Innenstadt.

Alle Infos und das online-Antragsformular gibt es unter [www.mitte-bamberg-2025.de](http://www.mitte-bamberg-2025.de)



Rund 60 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich am „Kickoff“ des Projekts „Mitte.Bamberg.2025“ und diskutierten über Ideen und Maßnahmen für die Bamberger Innenstadt.

### Erfolgreicher Start des Projektes „Mitte.Bamberg.2025“

Die Transformation der Innenstädte ist in vollem Gange: Digitalisierung, verändertes Kon-

sumverhalten und Klimawandel stellen große Herausforderungen dar. „Unser Ziel ist es, dass sich die Bamberger Innenstadt zu einem attraktiven Lebens- und Erlebnisraum für alle entwi-

ckelt“, sagt Oberbürgermeister Andreas Starke beim Kickoff von „Mitte.Bamberg.2025“ am 30. März im Spiegelsaal zu den rund 60 Bürger:innen.

Dazu ist die Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg aktiv geworden und hat sich mit dem Projekt „Mitte.Bamberg.2025“ für das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) beworben. „Uns ist es gelungen, Fördermittel in Höhe von knapp einer halben Million Euro nach Bamberg zu holen“, betont Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Fotos: Theresa Köhler, Frame by Frame

# LAGARDE1 offiziell eröffnet

# LAGARDE1

ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG UND GRÜNDUNG

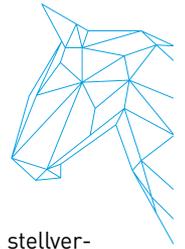


Foto: Jana Koth, Lagarde 1

**Eröffnung.** Am 16. März eröffneten Oberbürgermeister Andreas Starke, stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger, Ministerin Melanie Huml, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und Landrat Johann Kalb (im Bild v.l.n.r.) per Knopfdruck und mit einer beeindruckenden Illumination das Digitale Gründerzentrum LAGARDE1 auf dem Gelände der Lagarde-Kaserne in Bamberg – knapp fünf Jahre nach der Grundsteinlegung. Weit über 200 Gäste kamen zusammen, um diesen wichtigen Moment zu feiern.

## Erste Mieter:innen in LAGARDE1

**Einzug.** Bereits seit dem 1. März konnten ersten Mieter:innen in LAGARDE1 die 2.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche auf dem Lagarde-Campus erkunden und sich in den Büros und Coworking-Räumen einrichten. Hier haben die Jungunternehmen nun die Möglichkeit, ihre Ideen in die Tat umzusetzen und so zur Weiterentwicklung der gesamten Region beizutragen.

Einige Startups sind bereits eingezogen und profitieren von

dem fortschrittlichen Arbeitsumfeld: Die Varitan GmbH betreut u. a. technische Infrastruktur und IT-Sicherheit für Unternehmen. Das Büro des INFLZR Onlinemagazin mit dem INFLZR Podcast ist ebenfalls schon Mieter. Die Trust Peak Consulting UG, ein ganz junges Startup, beschäftigt sich mit der Entwicklung einer ERP Software zur ganzheitlichen Unternehmenssteuerung. Vitamin P Software konzipiert und erstellt

Software, die Organisationen von innen heraus agiler, schneller und widerstandsfähiger macht.

Detaillierte Infos für Mietinteressent:innen sind unter [www.lagarde1.de](http://www.lagarde1.de) zu finden.

## Kostenfreie (online-)Sprechstage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

### 2. Mai Sprechtag „Gründung“

Kostenfreie Einzelberatungen im IGZ Bamberg rund um das Thema Existenzgründung durch die oberfränkischen Kammern, die

Aktivsenioren Bayern sowie Steuerberatende, Rechtsanwälte etc. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 9649-101.

### 17. Mai Sprechtag „Sicherung & Nachfolge“

Einzelberatungen zu Finanzierung, Organisation und Produktion, Absatz und Vertrieb sowie für Unternehmensübergebende und Übernehmende durch die Oberfränkischen Kammern und die Aktivsenioren Bayern e.V. Anmeldung bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg, Tel.: 0951 87-1313 oder Email: [wifoe@stadt.bamberg.de](mailto:wifoe@stadt.bamberg.de)

Bei der **Stadt Bamberg** sind folgende Stellen zu besetzen:



- Architekt/in (m/w/d) oder Ingenieur/in (m/w/d) der Fachrichtung Hochbau
- Stellvertretende Teamleitung (m/w/d) für Asylbewerberleistungen
- Mitarbeiter/in (m/w/d) für Asylbewerberleistungen
- Mitarbeiter/in (m/w/d) für Versicherungsangelegenheiten in Teilzeit
- Bezirkssozialarbeiter/in (m/w/d) für den Allgemeinen Sozialen Dienst
- Aushilfskraft (m/w/d) für die Tourist Information

Zudem bietet die Stadt Bamberg attraktive Ausbildungsplätze – aktuell suchen wir Nachwuchskräfte für die Beamtenlaufbahn in der Stadtverwaltung:

- Duales Studium zum/zur Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) (m/w/d)
- Ausbildung zum/zur Verwaltungswirt/in (m/w/d)

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellen sowie Ansprechpartner mit Kontaktdaten finden Sie unter [www.stadt.bamberg.de/stellenangebote](http://www.stadt.bamberg.de/stellenangebote).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal.

Arbeiten im Welterbe



Fotos: Stadtwerke Bamberg

## ÖPNV

## Pilotprojekt in Bamberg: Seit 18. April fahren die ersten Busse in Deutschland mit gebrauchten Speiseölen

Der Bus klingt wie jeder andere auch, er fährt wie jeder andere auch. Und er riecht auch nicht anders als sonst – obwohl es naheliegender wäre: Denn der Linienbus, der am 18. April in Bamberg am Busdepot der Stadtwerke vom Hof fuhr, wurde nicht mit konventionellem Dieseldieselkraftstoff angetrieben, sondern mit hydrierten Pflanzenölen. Der Kraftstoff heißt HVO100 und hat die gleichen chemischen Eigenschaften wie Diesel. Entscheidend ist, dass er bilanziell rund 90 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen freisetzt und die Klimabilanz der vorhandenen Busflotte augenblicklich und ohne weitere Investitionen optimiert. Für die Stadtwerke ist das eine zweckmäßige Zwischenlösung für den Klimaschutz, bis sie ihre komplette

Busflotte elektrisch und damit komplett emissionsfrei antreiben werden.

Die Bamberger sind die Ersten in ganz Deutschland, die den Treibstoff aus hydrierten gebrauchten Pflanzenölen in die Tanks von zunächst zwei Bussen lassen. Während der Pilotphase sollen die Motorleistungen beobachtet und die Abgase der Busse detailliert analysiert werden. Erst wenn sich der Kraftstoff bewährt, werden ab dem Sommer alle 57 konventionell betriebenen Busse der Stadtwerke ausschließlich mit HVO100 betankt. Auf diesem Weg sollen Jahr für Jahr 1.100.000 Liter konventioneller Dieseldieselkraftstoffs gespart werden – und zusätzlich mehr als 2.600 Tonnen CO<sub>2</sub> sowie ein Drittel der Feinstaubemissionen.

Für den Pilotbetrieb haben die Stadtwerke in ihrem Busdepot an der Bamberger Georgenstraße eine zweite Tankstelle eingerichtet, an der die ersten Fahrzeuge ausschließlich mit dem neuen Kraftstoff betankt werden. Zum Start des bundesweit einmaligen Projekts übernimmt Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke persönlich die Rolle des Tankwarts, Dr. Martin Schultz, der kaufmännische Werkleiter von Bosch in Bamberg, assistiert ihm gemeinsam mit Peter Scheuenstuhl, dem Leiter der Mobilitätssparte bei den Stadtwerken.

OB Starke freut sich, dass mit Bosch der größte Arbeitgeber in der Stadt hier als wichtigster Partner auftritt und viel Knowhow beisteuert: „So schaffen wir es, Arbeitsplätze vor Ort in der Automobilindustrie zu sichern, die sich in einem enormen Transformationsprozess befindet.“ Bosch in Bamberg unterstützt das Projekt der Stadtwerke in Bamberg, um künftig den regenerativen Kraftstoff HVO100 auch in Flottenfahrzeugen des Werkes einzusetzen. Damit macht Bosch einen großen Schritt, um die anspruchsvollen CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele im eigenen Lieferverkehr zu erreichen. Gleichzeitig werden wichtige und wertvolle Erfahrungen im Rahmen des Projekts gesammelt, wie erneuerbare und synthetische Kraftstoffe im bestehenden Fuhrpark zum Klimaschutz beitragen können.



Informationen rund um den regenerativen Kraftstoff gibt es unter [www.stw-b.de/hvo100](http://www.stw-b.de/hvo100).

**STWB**

## Bamberger Trinkwasserbrunnen bieten bald wieder kostenlose Erfrischung

Ab Mai kann an den Bamberger Trinkwasserbrunnen wieder kostenlos Erfrischung gezapft werden. Nach der Winterpause lassen die Stadtwerke die Wasserqualität an den Brunnen durch ein unabhängiges Labor prüfen. Nach dessen Freigabe sind sie für die Allgemeinheit wieder freigegeben. Um die Qualität dauerhaft zu gewährleisten, fließt das Wasser stetig langsam aus den Brunnen. So wird verhindert, dass Wasser in der Leitung stehen bleibt und sich Keime bilden. In regelmäßigen Abständen führen die Stadtwerke Wartungen und Kontrollen durch, so dass alle, die die Innenstadt besuchen, den

ganzen Sommer über ihre Flaschen bedenkenlos mit Trinkwasser in höchster Qualität auffüllen können.

### Hier gibt's kostenlos Bamberger Trinkwasser

- Adlerbrunnen in der Karolinenstraße an der Oberen Brücke
- Trinkwasserbrunnen „Humsera“ am Grünen Markt
- Fischbrunnlein am Kranen



- Trinkwasserbrunnen am Dom in der Trautmannsmauer
- Trinkwasserbrunnen am Troppauplatz

Mehr Infos: [www.stw-b.de/wasser](http://www.stw-b.de/wasser)

**STWB**

## Hinter die Kulissen der Stadtwerke Bamberg schauen

Wo kommt eigentlich das Trinkwasser her, das in Bamberg zuverlässig aus dem Wasserhahn kommt? Wie sieht es in der Leitstelle aus, wo die Stadtbusse koordiniert werden? Und warum lockt das

Wärmeprojekt auf dem Lagarde-Campus Bundesministerinnen und andere Fachleute aus der ganzen Republik nach Bamberg? All diese Fragen beantworten die Stadtwerke gern bei Führungen

durchs Wasserwerk und das Wasserschutzgebiet, den Verkehrsbetrieb und über das Lagarde-Gelände. Infos zur Anmeldung und den Terminen gibt es unter [www.stw-b.de](http://www.stw-b.de).


**ÖPNV**

## D-Ticket: Entscheidungshilfe für Unschlüssige

Je näher die Einführung des Deutschland-Tickets rückt, desto drängender die Frage, ob sich die Anschaffung lohnt. Vor allem Fahrgäste, die bereits ein JahresAbo besitzen, dürfen sich diese Frage stellen. Bei der Entscheidungsfindung helfen kann das neue digitale Beratungstool des VGN unter [vgn.de/deutschlandticket](http://vgn.de/deutschlandticket). Hier können die Zeitkarten 9-Uhr-MobiCard, 31-Tage-MobiCard und das JahresAbo Plus in


**D-TICKET**

den jeweiligen Preisstufen mit dem D-Ticket verglichen werden. Dabei werden Angaben zur Mitnahme von weiteren Personen sowie von Fahrrädern oder Hunden ebenso in die abschließende Einschätzung einbezogen wie Kosten für Fahrten au-

ßerhalb der zeitlichen und räumlichen Gültigkeit der bisherigen Zeitkarte.

Das Deutschlandticket ist seit 3. April als monatlich kündbares Abo für 49 Euro pro

Monat im Vorverkauf zum Beispiel über den VGN-Onlineshop ([shop.vgn.de](http://shop.vgn.de)) sowie die Apps „VGN Fahrplan&Tickets“ und „DB Navigator“ erhältlich. Ab 1. Mai ist es im gesamten öffentlichen Regional- und Nahverkehr in Deutschland gültig und damit auch im gesamten Linienverkehr der Stadtwerke Bamberg inklusive der Anruf-Linien-Taxis.

Informationen zu Mitnahmeregeln, Gültigkeit und vielem mehr gibt es unter [vgn.de/deutschlandticket](http://vgn.de/deutschlandticket)

50 JAHRE CALDERÓN-SPIELE  
ALTE HOFHALTUNG



*Ödön von Horváth*

# ZUR SCHÖNEN AUSSICHT

AB 30. JUNI 2023



Kartenvorverkauf und weitere Informationen:  
[WWW.THEATER.BAMBERG.DE](http://WWW.THEATER.BAMBERG.DE)

**THETAER**  
HOFFMANN